Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon 04 51-253 84
Fax 04 51-813 01 39 · eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de
1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Henning Beck
Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
Beisitzer: Wolfgang Kopsch · Bank: SpK Holstein, IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28, BIC NOLADE21HOL

Mitteilungen Nr. 77 / 2. Halbjahr 2015
Berichtszeitraum 01.07.2015 - 31.12.2015

Thomas Mann-Denkmal aufgestellt · 2. Weißes Dinner · Geibel-Gedenkstunde
Uni-Gesellschaft erfolgreich · Neue Kirchenglocken in Rensefeld
Veränderungen im Stadtbild · Brücke für Kaltenhof? · und vieles mehr ....

Thomas Mann in Bad Schwartau

Das war ein ganz besonderer Freudentag für unseren Vorstand, die Ehrengäste und 200 Besucher, darunter zahlreiche Mitglieder: am Sonntag, den 08. November 2015 um 11:00 Uhr konnte bei schönem Herbstwetter im Rahmen einer würdigen Feierstunde das Denkmal für **Thomas Mann** an der Eutiner Straße beim Eingang in den Kurpark der Öffentlichkeit übergeben werden.

Am Eingang zum Kurpark in der Eutiner Strasse steht nun das neue Mann-Denkmal.

Unser 1. Stellv. Vorsitzender **Thomas Frank** führte noch einmal aus, dass **Thomas Mann** in seinen **„Buddenbrooks“** eine Kutschfahrt der Familie Mann durch das damalige Schwartau am Markt vorbei zum Riesebusch detailliert geschildert habe, auch den Spazierweg zur Wilhelmsquelle und den gastronomischen Aufenthalt am Fuße des Waldes.

Für sein Werk, daß er im Alter von nur 26 Jahren geschrieben und 1901 veröffentlicht hat, wurde **Thomas Mann** 1929 mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt. Das Buch ist ein Welterfolg geworden und wird bis heute gern gelesen. Der Schriftsteller hat mit seiner Schilderung auch unserer kleinen Stadt ein literarisches Denkmal gesetzt.

Thomas Frank dankte dem anwesenden Künstler **Claus Görtz** für sein Engagement und die große künstlerische Leistung bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe, sein Dank galt auch der **Bildgiesserei Wittkamp** aus Elmenhorst für die Anfertigung des Bronzegusses und dem anwesenden **Stefan Wolf** von der Firma **Natursteinwerk Rechtglaub-Wolf GmbH** für die Ausführung der Steinmetzarbeiten.

Dankbar wandte er sich auch an **Elisabeth Kremer**, die Vorsitzende des städtischen Ausschusses für Soziales, Senioren, Kultur und Sport, für die konstruktive Begleitung. Er begrüßte auch herzlich **Jörg Schumacher** von der **Sparkassen-Kulturstiftung der Sparkasse Holstein**, die ebenfalls eine finanzielle Förderung bewilligt hatte. Zudem würdigte er die zahlreichen Einzelspender, die immerhin rund 6.000 Euro aufgebracht und damit die finanziellen Voraussetzungen für die Errichtung des Denkmals maßgeblich hergestellt hatten. Er hob schließlich

die Mitglieder unseres **Gemeinnützigen** hervor, aus deren Beiträgen der weitaus größte Teil der erforderlichen finanziellen Mittel aufgebracht worden war.
Unsere Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** übermittelte in ihrem Grußwort den Dank der Stadt für den Einsatz unseres **Gemeinnützigen**. Sie entschuldigte sich auch ein wenig bei **Thomas Mann** dafür, dass der in den **„Buddenbrooks“** geschilderte Weg zur Wilhelmsquelle aus Sicherheitsgründen durch die Landesforsten nun gesperrt wurde. Für das Lübecker **Buddenbrookhaus** hob **Britta Dittmann** in ihrem Grußwort hervor, dass zwar das damalige Schwartau, nicht aber Lübeck selbst, in den **„Buddenbrooks“** namentlich erwähnt worden sei.

Luisa und Charlotte Oertel enthüllen das neue Mann-Denkmal.

Nach diesen Grußworten enthüllten die 12-jährigen Zwillinge **Luisa und Charlotte Oertel** das Denkmal, dies unter großem Beifall des Publikums und einer Fanfare der beiden Musiker **Matthias Krebber** und **Lukas Paulenz**. Sie erfreuten die Teilnehmer mit musikalischen Zitaten aus dem Schaffen **Richard Wagners**, mit dessen Musik sich **Thomas Mann** ja intensiv - auch in den **„Buddenbrooks“** - literarisch auseinander gesetzt hat.
Wir freuen uns, dass ein jüngerer Künstler mit der Gestaltung dieses Denkmals sein Können unter Beweis stellen konnte, ein weiteres Kunstwerk im öffentlichen Raum unser Stadtbild bereichert und mit **Thomas Mann** zugleich ein weltberühmter Schriftsteller bei uns gewürdigt wird.

Der Künstler Claus Görtz mit dem von ihm geschaffenen Denkmal.

Ein Denkmal entsteht

Es hat doch einige Jahre gedauert, von der in unserem Vorstand entstandenen Idee bis zur vollzogenen Verwirklichung des Denkmals für **Thomas Mann**.

Es ist ja ein besonderes Anliegen unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins, unser Stadtbild mit Kunst im öffentlichen Raum zu bereichern und zugleich jüngeren Künstlern Gelegenheit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen. Dies mit einem Denkmal für **Thomas Mann** umzusetzen, lag nicht fern. Gibt es doch, außer **Thomas Mann**, kaum einen bedeutenden Schriftsteller, der sich mit unserer Stadt befasst und sie gar literarisch beschrieben hat.

Weil auch **Heinrich Mann** unserer Region eng verbunden war, hatten wir zunächst vor, die Familie insgesamt in Person der Brüder **Thomas und Heinrich Mann** durch ein Denkmal zu ehren. Dies fand aber nicht die Unterstützung der zuständigen Gremien unserer Stadt, auch nicht der ursprünglich vorgesehene Standort des Denkmals in der unteren Lübecker Straße. Schließlich haben wir den Vorschlag des zuständigen Ausschusses für Soziales, Senioren, Kultur und Sport akzeptiert, ein Denkmal nur für **Thomas Mann** und dies auch nicht im Stadtzentrum, sondern in der Eutiner Straße am Eingang des Kurparks zu errichten. Der von uns beauftragte **Claus Görtz** änderte den bereits von ihm geschaffenen Entwurf einer Stele, die sowohl **Thomas Mann** als auch **Heinrich Mann** zeigte, noch einmal ab. Der zweite Entwurf dieses angesehenen Künstlers wurde allgemein akzeptiert.

Mit dem Gipsmodell im Atelier des Künstlers, wir sind sehr zufrieden.

Unsere Vorstandsmitglieder **Klaus Nentwig**, **Henning Beck**, **Gerlinde Matz**, **Mathias Fahr** und **Hans-Joachim Meyer** konnten sich im Frühjahr 2015 bei einem Besuch in der Werkstatt des Künstlers das von ihm geschaffene Gipsmodell der Statue ansehen. Waren bei einem vorherigen Entwurf im Kleinformat noch einige Gestaltungsdetails offen geblieben, so fand das Werk nun die uneingeschränkte Zustimmung unserer

Delegation. Einige Vertreter unseres Vorstands waren auch dabei, als in der **Bildgiesserei Wittkamp** in Elmenhorst der Bronzeguss vollzogen wurde. So hat unser Vorstand des Entstehen des Werkes intensiv begleitet.

Die Form ist bereit zum Bronzeguss.

Das Mann-Denkmal wird gegossen, Bronze fließt in die Form.

Wir freuen uns über das sehr gelungene Denkmal, danken noch einmal dem renommierten Künstler **Claus Görtz** für sein künstlerisches Schaffen und allen Förderern und Spendern für ihre Unterstützung.

Holländerhof und Schleifahrt

Die letzte Herbstfahrt des **Gemeinnützigen** Bürgervereins führte uns mit 58 Personen in die schöne Schleiregion zum Holländerhof, bekannt durch die Fernsehserie "Der Landarzt". **Gretchen Bartel**, die 80-jährige Hausherrin, führte uns durch ihren Garten, das Dielenmuseum und die Küche des Kräuterdoktors.

Engagiert, heimatverbunden und immer für einen Scherz gut – das ist **Gretchen Bartel**. Sie ist Eigentümerin des Holländerhofs in Wagersrott, von Statur her ein kleines Persönchen, aber in der Region eine „große Nummer". Seit 1968 sammelt sie in ihrem Privatmuseum im alten Wirtschaftsteil des Hofes Gegenstände aus der bäuerlichen Lebenswelt (aus den Zeiten ihrer Kindheit und Jugend). Auch in der Wohnstube erinnert nahezu alles an frühere Zeiten. Die alte Couchgarnitur, der funktionierende gusseiserne Ofen in der Küche, die historischen Bücher des Großvaters, wie auch das alte schwarze Drehscheibentelefon aus dem beginnenden 20. Jahrhundert. **Gretchen Bartel** hat all diese Dinge aufbewahrt. Was andere wegwarfen, stellte sie in ihr Museum, um wertvolles Kulturgut für die Nachwelt zu bewahren. Absoluter Höhepunkt war ihre bäuerliche Modenschau. Ihren lebendigen Erzählungen hätten wir noch stundenlang weiter zuhören können.

Gretchen Bartel, die Eigentümerin vom Holländerhof an der Schlei, unterhielt uns mit lebendigen Erzählungen.

Nach dieser besonderen Führung fuhren wir nach Hasselberg zur „Spieskammer", dort gab es köstliche „Scholle satt". Der gemütliche Abschluss des Tages war eine Fahrt mit dem Raddampfer "Schleiprinzess" von Kappeln nach Schleimünde durch die schöne Schleiregion.

Mit dem Raddampfer „Schleiprinzess" ging es von Kappeln nach Schleimünde.

An Bord wurden wir mit Torte, Kuchen, Kaffee und Tee verwöhnt. Unseren Tagesausflug konnten alle Mitreisenden in vollen Zügen genießen.

Jean-Jacques Rousseau, frz. Philosoph (1712 – 1778), hat einmal gesagt: „Das Leben ist kurz, weniger wegen der kurzen Zeit, die es dauert, sondern weil uns von dieser Zeit fast keine bleibt, es zu genießen."

Sonja und Holger Reinck

Gedenkstunde Emanuel Geibel

„Der Mai ist gekommen...“ ist wohl heute das bekannteste Lied, ja Volkslied, dessen Text **Emanuel Geibel** gedichtet hat. Diese Zeilen passten so gar nicht zu der Feierstunde, die unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein am 17.10.2015 bei trübem Wetter am Gedenkstein am Fuße des Meierkamps bei den Schwartau-Wiesen veranstaltet hat, um des Dichters genau 200 Jahre nach seinem Geburtstag zu gedenken und diesen bedeutenden Literaten zu würdigen, der am 17.10.1815 in Lübeck geboren worden war.

Emanuel Geibel war mit dem damaligen Schwartau sehr verbunden. Schon als Schüler des Katharineums war er oft hier, denn dieses hoch angesehene Institut feierte alljährlich sein Schulfest im Riesebusch, in dem Bereich, wo sich heute das Waldhotel Riesebusch befindet. Man mag sich vergegenwärtigen, dass die Schüler und ihre Lehrer damals zu Fuß von Lübeck nach Schwartau wanderten, um dort ihr Fest zu feiern und abends auch noch zurück. Eine Straßenbahn gab es noch nicht.

Andreas von Steegen rezitierte aus den Werken von Emanuel Geibel.

Max Steen, der Ehrenbürger unserer Stadt, hat als Chronist in seinem Buch „Geschichte und Geschichten von Alt-Schwartau“ festgehalten, dass der Dichter mehrmals einige Monate lang in unserer Stadt in der Lübecker Straße eine Wohnung bezogen und hier die „Sommerfrische“ genossen hat. Sein Schwager **Dr. Frankenfeld** war in Schwartau als Rechtsanwalt tätig. An dem später abgerissenen Haus in der Lübecker Straße, wo der Poet stets Quartier genommen hatte, befand sich damals eine Gedenktafel mit der an den Aufenthalt des Dichters erinnert wurde. Diese Gedenktafel ist jetzt an dem Nachfolgebau der früheren Firma Saatzucht Carstens zu sehen.

Am Hang des Meierkamps, etwa 150 m östlich des jetzigen Gedenksteins, war noch zu Lebzeiten des Dichters eine Laube aufgestellt worden - zur Erinnerung daran, dass sich **Emanuel Geibel** hier besonders gern aufgehalten und den Blick über die Schwartau-Wiesen hinüber zum Kuhholz genossen hat, das jetzt Geibelwald genannt wird. Diese Laube wurde später entfernt und durch einen Stein aus Kalksandstein ersetzt, der aber im Laufe der Jahrzehnte den Witterungseinflüssen zum Opfer gefallen war. Im Herbst 2005 hat unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein deshalb einen neuen Gedenkstein durch Steinmetzmeister **Jörg Stapelfeldt** anfertigen lassen, und zwar - zwecks besserer Haltbarkeit - durch Bearbeitung eines Findlings aus skandinavischem Granit. Da von dem ursprünglichen Geibelblick, auch Emanuelsruh genannt, durch starken Bewuchs am Hang und in den Schwartau-Wiesen nicht mehr viel übrig war, wurde der Aufstellort des Gedenksteins verlegt an den Weg vom Riesebusch durch die Schwartau-Wiesen.

„Der Mai ist gekommen“, gesungen vom Musikverein Bad Schwartau, gehörte natürlich dazu.

Im Rahmen unserer Gedenkstunde trug **Andreas von Steegen**, Mitglied bei uns im **Gemeinnützigen** Bürgerverein, einige den Dichter besonders kennzeichnende Werke vor. Der Chor des **Musikvereins Bad Schwartau** unter der Leitung von **Ernst-Günter Hinz** brachte einige Lieder zu Gehör, deren Texte ebenfalls von Geibel stammen.

Unser Vorsitzender **Klaus Nentwig** würdigte Leben und Wirken des Dichters, der in seiner Zeit ein außerordentlich hohes Ansehen und unglaublichen Ruhm genossen hatte. Rund 60 Bürger hatten sich zu der Feierstunde eingefunden. Wir danken allen Mitwirkenden für die würdige Gestaltung der Feierstunde.

Besuch im Europäischen Hanse-Museum

Ein wirklich interessanter Besuch war es, im neuen Europäischen Hanse-Museum. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein hatte im letzten Bürger-Brief drei Termine für gemeinsame Besuche vorgeschlagen und zu günstigen Gruppentarifen

angeboten. Insgesamt 47 Interessierte hatten sich auf den Weg nach Lübeck gemacht und erlebten eine beeindruckende Führung durch die Jahrhunderte alte Geschichte der Hanse.

Das Haupthaus des Europäischen Hansemuseums, es erregt schon Aufmerksamkeit auf dem Weg dorthin, ist Bestandteil des Museumsareals, das außerdem noch das Burgkloster und eine museal aufbereitete Außenanlage umfasst. Es schmiegt sich an den Hügel, auf dem das Burgkloster steht.

Eine Freude war der Gang durch die Geschichte, lebendig mit musealen Ausstellungsstücken, perfekt nachgebauten Schiffen der Hansezeit und modernster audiovisueller Technik. Es beginnt 1193 in Nowgorod, Handelsschiffe erreichen die Mündung der Newa im Nordosten Russlands. Über das Wachstum in Lübeck um 1226, Tuchhandel in Brügge 1361, Angst der Menschen im 14. Jahrhundert vor der Pest, Kriegen und Hungersnöten, Probleme in der Hanse-Niederlassung in London um 1500, eine umfassende Darstellung des Hansetags in Lübeck im Jahr 1518 bis zu Konflikten im Mittelalter, eine umfassende Präsentation des Aufbaus, der Blüte und des Niedergangs der Hanse.

Die dritte Besuchsgruppe, begeistert nach den umfassenden Informationen im Europäischen Hanse-Museum.

Dank sagen wir unseren Organisatorinnen **Claudia Winter** und **Gerlinde Matz**: sie haben uns einen lehrreichen und fesselnden Nachmittag vorbereitet.

Die Universitäts-Gesellschaft, Sektion Bad Schwartau, setzte ihre erfolgreiche Arbeit fort.

Im September 2015 sprach der Humanbiologe **Dr. Hermann Altmeppen** zum Thema „Ursachen und Therapie von Morbus Alzheimer“. Die Aktualität des Themas sorgte für ein reges Interesse der Zuhörer. Leider ist das Alter ein Hauptrisikofaktor für dementielle Erkrankungen, die immer noch nicht heilbar, nur verzögerbar und deren Symptome zu lindern sind. Der Referent konnte jedoch über hoffnungsvolle Ergebnisse der Grundlagenforschung berichten, die derzeit erprobt werden.

Im Oktober wurde es „alkoholisch“. **Prof. Dr. Ulrich Lüning** und **Prof. Dr. Christian Peifer** nahmen die Zuhörer mit auf eine wissenschaftliche Reise in die Welt des schottischen Whiskys. Es wurde nicht nur Wissen rund um die Herstellung der edlen Tropfen vermittelt, auch ausführlich probieren konnten die Zuhörer. Eigentlich keine typische Veranstaltung für die Uni-Gesellschaft, aber es war ein wunderbarer Abend ...

Trocken war er ganz bestimmt nicht, der Vortrag über schottischen Whisky. Proben gehörten dazu.

Prof. Dr. Edith Marold berichtete, ebenfalls im Oktober, über die Wikinger, die auch ein wenig zu unseren Vorfahren gehören. Der interessante Vortrag zeigte eine Einführung in die Geschichte und Kultur dieser Zeit, Beutezüge und Entdeckerfahrten wurden angesprochen. Informativ waren auch die Ausführungen der Referentin über die Kultur der Wikinger, durch zahlreiche Funde wurden deren unterschiedliche Kunstformen bekannt.

Prof. Dr. Edith Marold korrigierte das etwas einseitige Bild der Wikinger als Seeräuber.

Gleich im Januar 2016 gibt es neue Vorträge im Programm. Wir stellen sie auf Seite 23 dieses Bürger-Briefs vor, auch im Veranstaltungskalender des **Gemeinnützigen** Bürgervereins sind sie verzeichnet. Der Vortragsraum unseres Bad Schwartauer Museums wird so zum Hörsaal. **Klaus Nentwig**, der 1. Vorsitzende des Gemeinnützigen, erklärte dazu: „So ein Engagement entspricht auch unserem satzungsgemäßen Auftrag. Wir wollen damit das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Bad Schwartau bereichern.“

Weißes Dinner 2015

Am 15. August 2015 lud der **Gemeinnützige** Bürgerverein zum 2. Bad Schwartauer Weißen Dinner auf den Markt ein. Jung und alt trafen sich wieder zu einem gemeinsamen Abendessen unter freiem Himmel. Es gehört zum Weißen Dinner, dass alle Teilnehmer komplett in weißer Kleidung kommen und einen gut gefüllten Picknickkorb, möglichst auch Tische mit weißer Tischdecke und weißer Tischdekoration und Klappstühle mitbringen. Bei dieser Veranstaltung stellt jeder seinen Tisch selbst auf und deckt ihn hübsch ein, um danach Speis und Trank mit Freunden und Bekannten zu genießen.

Gute Stimmung beim Weißen Dinner in Bad Schwartau.

Leider spielte das Wetter zu Beginn des Veranstaltungstages noch nicht so recht mit. Aber um 18.00 Uhr war es trocken und warm. Die vorsorglich von unserem Mitglied **Carsten Dyck** arrangierte Möglichkeit, die Feier notfalls in der Mensa der ESG durchzuführen, brauchten wir glücklicherweise nicht in Anspruch zu nehmen. Es kamen ca. 300 Teilnehmer in weißer Kleidung und mit Feierlaune auf den Markt.

Bürgermeister Gerd Schuberth und seine Gattin Martina genossen leckere Speisen.

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch aus unserer Partnerstadt **Villemoisson-sur-Orge** in Frankreich. Wie unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein kümmert sich dort der **VEF** (Villemoisson En Fête) um das kulturelle Leben. Mit der 2. Vorsitzenden des VEF **Fabienne Chalimbaud** waren die Mitglieder des VEF **Pierette und Alain Saurrus**, **Eliane Joly** sowie **Isabelle Carnero** (auch Ausschussvorsitzende für Soziales in Villemoisson) zu unserer Feier gekommen. Im Auftrage der Stadt hatten wieder **Chantal und Carsten Gessing** die Betreuung der französischen Delegation übernommen. Sie sorgten auch für das Rahmenprogramm mit einer Stadtrundfahrt in Lübeck und einer Fahrt an die Ostsee.

Wunderkerzen beim Einsetzen der Dunkelheit gehören dazu.

Am Abend waren die französischen Freunde Gäste des **Gemeinnützigen**. **Jutta und Mathias Fahr** sowie **Elke und Henning Beck** hatten die Picknickkörbe nicht nur für sich selbst gepackt, sondern luden auch die französischen Gäste mit ein. Sicherlich war es ein Höhepunkt bei dieser Veranstaltung, als Deutsche und Franzosen zu einem mehrsprachigen Gesangswettstreit ansetzten, mit dem sehr viel Fröhlichkeit aufkam. Als beim Einsetzen der Dunkelheit alle Teilnehmer ihre Wunderkerzen programmgemäß abbrannten, entstand ein sehr festliches Bild. Der Marktplatz wurde gegen 23.00 Uhr wieder ordentlich geräumt. Wir freuen uns auf die dritte Ausgabe des Weißen Dinners.

Bürgerverein und Chor der Singeleiter: Silbernes Jubiläum

Am 2. Advent hatte der **Gemeinnützige** Bürgerverein zum traditionellen Vorweihnachtlichen Konzert mit dem Chor der Singeleiter Lübeck in die Christuskirche Bad Schwartau geladen. Bereits zum 25. Mal war das Lübecker Vokalensemble zu Gast und präsentierte unter der Leitung von **Darko Bunderla** Neueinstudierungen und Auszüge aus seinem abwechslungsreichen und umfangreichen Adventsprogramm. Unter dem Motto „Macht hoch die Tür“ erklang adventliche und weihnachtliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten, anlässlich des silbernen

Jubiläums erstmals gemeinsam mit einem Blechbläserquartett. Auf dem Programm standen unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Michael Prätorius, Friedrich Silcher und Max Reger. Des Weiteren blickten die Singeleiter über die Landesgrenze hinaus und stellten vollmundig europäische und angloamerikanische Weihnachtsmusik vor. Chorleiter **Darko Bunderla** moderierte wieder das Konzert, es war eine große Freude.

Unser 2. Stellv. Vorsitzender des Bürgervereins **Henning Beck** hatte zu Beginn den Chor, die Blechbläser und die vielen Gäste in der fast vollständig gefüllten Kirche begrüßt, Dank gesagt an die Mitwirkenden und die langjährige, freundschaftliche und herzliche Verbundenheit zwischen dem hochangesehenen Lübecker Chor, unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein und den zahlreichen treuen Besuchern der Konzerte betont.

Mitreißend, mit phantastischen Stimmen, begeisterte der Chor der Singeleiter mit adventlicher und weihnachtlicher Chormusik aus fünf Jahrhunderten.

Ein wahrer Ohrenschmaus war das Konzert, zudem eine schöne Einstimmung auf eine besinnliche Adventszeit und das bevorstehende Weihnachtsfest. Alle Gäste verließen begeistert die Kirche und lobten den musikalischen Genuss. Die Zuhörer wurden wieder um Spenden gebeten, denn ein Eintritt wurde nicht erhoben. Der Erlös der Sammlung geht an die Kirchengemeinde Bad Schwartau, die davon einen neuen Info-Schaukasten beschaffen möchte.

Große Zufriedenheit auch nach dem Konzert: die Blechbläser (hinten), Chorsängerinnen (links), Chorleiter Darko Bunderla (Mitte), Claudia Winter und Gerlinde Matz vom Bürgerverein.

Der Nikolaus war wieder fleißig ...

... und hat für unseren kleinen Mitbürger die Stiefel mit leckeren Gaben gefüllt. Abgeben konnten die Kinder ihre Stiefel, meist in Begleitung der Eltern oder Großeltern, im weihnachtlich dekorierten Zelt in der Markttwiete, 360 kleine Schuhe kamen in diesem Jahr zusammen.

Der Nikolaus ließ es sich nicht nehmen und übergab die gefüllten Stiefel selber an unsere kleinen Mitbürger, mit Freude unterstützt von Holger Reinck, Jürgen Lypski, Eckehard Wilberg und Nicole Ott (v.l.).

Und da der Nikolaus nicht alles allein schaffen konnte, er wollte ja auch noch viele Kinder zu Hause besuchen, so gingen ihm **Kathrin Schönrock** und **Christiane Bohnsack** vom Modehaus Matzen sowie **Marianne Gutezeit**, **Dorit Kruijswijk**, **Sonja Reinck**, **Nicole Ott**, **Brigitte Saft**, **Jürgen Lypski**, **Holger Reinck** und **Eckehard Wilberg** vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein mit Freude zur Hand.

Vielen Dank sagen wir allen, die diese schöne Nikolaus Stiefelaktion wieder unterstützt haben, neben den schon genannten Helfern auch die **AHG**, **Klindwort Schuh und Sport**, **Rolf Niehuesbernd**, die **Schwartauer Werke** und **Reifen-Engler**, vor allem aber das **Modehaus Matzen**.

Volkstrauertag 2015

Jedes Jahr beteiligt sich unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein an dieser so wichtigen Veranstaltung, sie erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen. Die Terroranschläge in Paris nur 2 Tage vor diesem Gedenktag prägten diese Feier. Der Festredner Prälat **Patrick Boland** stellte den Terror in Paris, diesen Angriff auf unsere Demokratien und den daraus notwendigen internationalen Zusammenhalt, in den Mittelpunkt seiner Gedenkansprache.

Im Anschluss an die Feierstunde fanden Kranzniederlegungen am Ehrenhain statt. Auch unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein, vertreten durch **Hans-Joachim Meyer** und **Henning Beck**, legte einen eigenen Kranz nieder.

Ausflug der Quartiersbetreuer

Unsere Quartiersbetreuer im **Gemeinnützigen** Bürgerverein haben wichtige Aufgaben und unterstützen den Vorstand bei seiner Arbeit. Die Mitglieder des **Gemeinnützigen** sind insgesamt 19 Quartieren = Bezirken zugeordnet. In 16 davon ist die Stadt Bad Schwartau aufgeteilt, dazu kommen Stockelsdorf, Sereetz und die weiter entfernt wohnenden „Buten-Schwartauer".

Unsere Quartiersbetreuer stehen „Ihren" Mitgliedern gerne als Ansprechpartner zur Verfügung, sei es bei Wünschen an den Bürgerverein oder bei Adressänderungen. Eine wichtige Aufgabe ist die Verteilung des Bürger-Briefs. Sie finden ihn zweimal pro Jahr in Ihrem Postkasten, persönlich vorbeigebracht durch Ihren Quartiersbetreuer.

Dank sagt der Vorstand für diese Tätigkeit gerne mit einem gemeinsamen Ausflug. Im letzten Spätsommer ging es zum **Hammer Faltschachtelwerk** in Lübeck, dem Spezialisten für innovative und ansprechende Faltschachteln aus Karton. Hammer fertigt diese Verkaufsverpackungen, die uns täglich im Ladenregal zum leichten Zugreifen anregen, in seinen Werken in Lübeck und in Poznan (Polen). Über 300 Mitarbeiter aus allen Bereichen sorgen dafür, dass viele der führenden Markenartikler, insbesondere aus den Bereichen Nahrungs- und Genussmittel, zu den langjährigen Kunden der Firma Hammer zählen.

Wir konnten uns bei der Besichtigung nicht nur davon überzeugen, wir waren außerordentlich angetan: es war beeindruckend, von der Gestaltung, über Druck, Prägung, Stanzung und Klebung bis zum Versand der fertigen Produkte alle Fertigungsschritte zu sehen und umfassend erklärt zu bekommen.

Dank sagen wir unserem Quartiersbetreuer **Peter Kiecksee**, ehemaliger und bis zum Ruhestand Technischer Betriebsleiter bei Hammer, er hatte dafür gesorgt, dass wir willkommen waren. Unser Dank geht aber genauso an den Geschäftsführer **Wolfgang Grotmann**, der seine Zustimmung gegeben hatte und uns selbst führte, sowie an seine Mitarbeiter, die uns die vielfältigen Einblicke gewährten.

So finden wir sie im Verkaufsregal: die Faltschachteln.

Neue Glocken für die Rensefelder Kirche

Im August 2015 kamen sie per Schwertransporter in Rensefeld an, die vier neuen bronzenen Glocken für die Rensefelder Kirche St. Fabian- und St. Sebastian.

Rund 160.000 Euro waren erforderlich, um die bisherigen drei Eisenglocken und das stählerne Glockenwerk gegen die jetzigen vier neuen Glocken aus Bronze und den hölzernen Glockenstuhl zu ersetzen. Erstmalig am 04. Oktober 2015, zum Erntedank-Gottesdienst, waren die neuen Glocken zu hören.

An den Kosten für die Glocken, die zum größten Teil durch Spenden finanziert wurden, beteiligte sich sehr gerne auch der **Gemeinnützige** Bürgerverein. Unsere Vorstandsmitglieder **Klaus Nentwig** und **Claudia Winter** überbrachten einen Scheck in Höhe von 1.120 Euro, den Bruttoerlös unseres Frühjahrskonzertes 2015 in der Rensefelder Kirche. Sämtliche Kosten hatte der **Gemeinnützige** übernommen, so wurden die Einnahmen vollständig für die neuen Glocken an Pastor **Arne Kutsche** und Kirchenmusikerin **Julia Warnecke** übergeben.

Neue Glocken werden in den Turm der Rensefelder Kirche gebracht.

Um den Glockenaustausch zu vollziehen, war es erforderlich, rund 400 Steine des Turms zu entfernen, um die Schallluke zu öffnen. Während die drei alten Glocken in D, Gis und Fis läuteten, klingen die neuen vier Glocken in den Tönen D, A, Fis und E. Die vier Glocken haben unterschiedliche Namen und sind mit unterschiedlichen Symbolen verziert. So heißt die größte Glocke (D) „Martyria", die kleine Glocke „A" heißt „Diakonia".

Der inzwischen aus ihrem Amt ausgeschiedenen Pastorin **Astrid Tilles** war der Austausch der Glocken eine Herzensangelegenheit. Unermüdlich – und mit Erfolg – warb sie für dieses Projekt, das sie noch erfolgreich verwirklichen konnte. Glaubt man Pastor **Arne Kutsche**, dann werden die neuen Glocken ein halbes Jahrtausend lang in Rensefeld zu hören sein. Wir werden berichten….

Bauliche Veränderungen in unserer Stadt

Die Bauwirtschaft in unserem Lande boomt offensichtlich. Dies gilt nicht nur für die Küstenregion, sondern auch für Bad Schwartau.

An der **Pohnsdorfer Straße 3** im dortigen Gewerbegebiet hat die Firma **unizell Medicare GmbH** ihren neuen sehr geräumigen Geschäftssitz bezogen. Unsere Stadt kann sich freuen, dass der Betrieb mit seinen rund 130 Mitarbeitern aus der Gemeinde Ratekau (Kreuzkamp) nach Bad Schwartau verlegt worden ist. Das neu erbaute Bürogebäude ist so groß, dass bei dem angestrebten Wachstum des Unternehmens auch noch weitere Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz dort finden können.

Auf dem Grundstück **Rantzauallee 37** ist nach Abriss eines Altgebäudes ein sehr großes Mehrfamilienhaus mit 13 Wohnungen und einer Tiefgarage entstanden.

Auf dem Grundstück **Pariner Straße 67** ist ein größeres Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen entstanden.

Auf dem Grundstück **Lübecker Straße 32** wurde die seit etwa 20 Jahren bestehende Baulücke geschlossen, die nach Abriss eines sehr hübschen aber leider sehr kleinen und verfallenen Fachwerkgebäudes mit Frontgiebel entstanden war. Unser Mitglied **Dietmar Bombrowski** und seine Ehefrau **Marion Bombrowski** als Bauherren nutzen das neu entstandene zweigeschossige Geschäftshaus für ihre Steuerberatungskanzlei. Sie haben mit dieser Investition großen unternehmerischen Mut bewiesen, wenn man an die hohe Zahl von Leerständen in der Lübecker Straße denkt. Wir gratulieren zur Vollendung des Bauwerks und zum Einzug in das neue Gebäude.

In der **Kaltenhöfer Straße 79** im hinteren Bereich ist ein großes Mehrfamilienhaus mit ca. 6 Wohnungen neu entstanden.

Die an der **Kaltenhöfer Strasse** hinter dem Bahnübergang gelegende abgängige Ladenzeile wird nun abgerissen. Auf dem Grundstück sollen Container zur Unterbringung von Flüchtlingen/Migranten aufgestellt werden.

Bürgermeisterwahl 2016

In diesem Jahr ist in Bad Schwartau eine Bürgermeisterin oder ein Bürgermeister zu wählen. Der Amtsinhaber, unser 63-jähriges Mitglied **Gerd Schuberth**, hat inzwischen erklärt, nicht noch einmal antreten zu wollen. Somit endet die erfolgreiche Amtszeit von **Gerd Schuberth** am 31. Juli 2016. **Gerd Schuberth**, der 2002 und 2007 in dieses Amt gewählt wurde, möchte mehr Zeit mit seiner Familie verbringen, die ihn ob seiner Amtspflichten häufig entbehren musste.

Als erster Kandidat warf **Michael Neese** seinen Hut in den Ring. Der parteilose **Michael Neese** ist Leiter der evangelischen Kita an der Christuskirche und traut sich das Amt durchaus zu.

Die CDU hat sich inzwischen auf ihre Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Bürgermeisterin **Ellen Brümmer** verständigt. **Ellen Brümmer** ist Mitglied im **Gemeinnützigen** Bürgerverein und seit Jahren eine der führenden und engagierten Politikerinnen in der Stadt. Weitere Kandidaten wurden bei Redaktionsschluss des Bürger-Briefs (am Jahresende) noch erwartet.

Der überparteiliche **Gemeinnützige** Bürgerverein wird mit jeder neuen Bürgermeisterin oder jedem neuen Bürgermeister gut auskommen und das Gespräch suchen. Wir wünschen allen Kandidatinnen und Kandidaten viel Glück.

Erhebliche Veränderungen am Björnsenplatz

Diese kleine ca. 110 Jahre alte, ursprünglich einmal sehr gepflegte Grünfläche mit angeschlossenem Spielplatz bedarf tatsächlich einer grundlegenden Instandsetzung. Zuvor aber muss eine Planung her, mit dessen Vorbereitung die Stadtverwaltung zurzeit befasst ist.

Zurückgeschnittene Eiben am Björnsenplatz, in wenigen Jahren wird es wieder schön aussehen.

In einem ersten Schritt wurden im Herbst die jahrzehntealten Eiben derart zurückgeschnitten, dass nur noch ca. 1 m hohe Stämme zurückgeblieben sind. Dadurch wirkt der Platz jetzt zwar frei, gleichwohl ist das entstandene Bild wenig erfreulich. Eiben gehören aber zu den widerstandsfähigsten Gewächsen und regenerieren sich schnell. In wenigen Jahren werden sie wieder einen schönen Anblick bieten. Dann werden auch die zuvor durch die langen Zweige der Eiben verdeckt gewesenen, durch den Rückschnitt nun freigelegten Gedenksteine wieder harmonisch eingebunden sein.

Zusammenarbeit der Feuerwehren

Der Brand im Hause unserer Mitglieder **Karin und Dietrich Klindwort** in der Wilhelmstraße in Kaltenhof, bei dem die Feuerwehr nahezu 10 Minuten vor den verschlossenen Bahnschranken stand, war auch ein Anlass für die Stadt, im letzten Jahr eine Vereinbarung über gegenseitige Hilfe mit der Feuerwehr Ratekau zu schließen. Nun wird im Falle eines Brandes in Kaltenhof oder Marienholm nicht nur die Feuerwehr in Bad Schwartau alarmiert, sondern auch diejenige in Ratekau, die eben nicht durch die Bahn von einem möglichen Einsatzort abgeschnitten werden kann. Zur Verbesserung der Hilfesituation in anderen Bereichen der Stadt wurde gleichzeitig ein Kontrakt mit der Berufsfeuerwehr in Lübeck abgeschlossen, um die gegenseitige Hilfe zu verbessern. Alles Maßnahmen, die der **Gemeinnützige** Bürgerverein sehr begrüßt.

380 kV-Stromleitung - Ostküstenleitung: kommt eine Erdverkabelung?

Einen entscheidenden Durchbruch zur Akzeptanz der 380 kV-Stromleitung von Göhl (bei Oldenburg i.H.) nach Lübeck und Stockelsdorf hat es im Dezember gegeben. Der Bundesrat stimmte dem Gesetzentwurf zu, dass diese neue Ostküstenleitung Pilotstrecke für eine Teil-Erdverkabelung wird.

Der Netzbetreiber Tennet hatte in enger und nicht immer harmonischer Beteiligung im Dialogverfahren mit Kommunen, Verbänden, Landwirten und Anwohnern einen Verlauf der Stromtrasse erarbeitet und im Juli vorgeschlagen. Dieses Konzept beruhte noch auf hohen Strommasten mit Überlandleitungen. Wie immer gibt es Gewinner und Verlierer, die Betroffenheit ist recht unterschiedlich ausgefallen. Energiewendeminister **Robert Habeck** betonte, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen sei und Detailplanungen noch erfolgen sollen. Bad Schwartau kann mit dieser ersten Planung zufrieden sein, eine Belastung des Ortes, über den Autobahnlärm und die zukünftige Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbelt-Querung hinaus, ist also nicht zu befürchten.

Die nun in Berlin beschlossene Erdverkabelung, jedenfalls in Teilen der Stromtrasse, kann eine Entlastung für Anwohner in dicht besiedelten Gebieten Ostholsteins bringen. Auch touristische Gebiete, Landwirtschaft, Vogelschutz und Naturschutz könnten berücksichtigt und noch bestehende Konflikte gelöst werden. Im weiteren Dialogverfahren sollen Anpassungen erarbeitet werden, die in die im Jahr 2017 beginnende Planfeststellung einfließen. Der Baubeginn soll 2018 sein, mit einer Bauzeit von rund 3 Jahren ist zu rechnen.

Der jetzige Stand der Planung, die Vorzugsvariante für die 380 kV-Leitung (Ostküstenleitung).

Erster Erfolg für den Arbeitskreis Kaltenhof-Brücke

Ein Arbeitskreis, bestehend aus Mitgliedern unserer Stadtverordneten/Politiker **Andreas Marks**, **Peter Seedorf**, **Rudolf Meisterjahn**, **Lüder Garms und Christian Trübger**, als Vertreter der Kaufmannschaft **Dietrich Klindwort**, für den Gemeinnützigen Bürgerverein **Mathias Fahr** und **Henning Beck** sowie für das Bauamt **Bernhard Schmidt**, arbeitet an einer Lösung für einen kreuzungsfreien Bahnübergang in Kaltenhof.

Es steht zu befürchten, dass mit der kommenden Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbeltquerung und den dann durch Bad Schwartau fahrenden rund 75 Güterzügen pro Tag, bei einem höhengleichen Bahnübergang wie bisher, massive Einschränkungen verbunden sein werden. Nicht nur die Abkopplung des Stadtteils Kaltenhof durch lange Schließzeiten der Bahnschranken (bis zu 60% in einer Stunde), auch der zunehmende Lärm der Güterzüge bringen eine massive, unzumutbare Belastung für die Bürger.

Soll es zukünftig den halben Tag lang so sein? Warten an der Bahnschranke? Oder kommt eine Brücke?

Peter Seedorf hatte die Idee und sich dafür eingesetzt, dass der Student der FH Lübeck, **Torben Vagt** in seiner Masterarbeit technische Lösungen erarbeitete. Die beste Variante ist eine abgesenkte und abgedeckelte Bahntrasse (Troglösung), welche die Probleme weitestgehend beseitigt (wir berichteten schon in den Bürger-Briefen 75 und 76). So hätten wir es gerne, wenn da nicht die Kosten und die Deutsche Bahn wären …. Der Arbeitskreis kämpft, er möchte auch gegen Vorbehalte der Bahn eine tragbare Querung für Bad Schwartau und seine Bürger durchsetzen.

Ende des Jahres 2015 gab es 2 weitere Sitzungen mit Vertretern der Bahn (DB Netz und DB Projektbau), in denen nun erste Schritte der Bahn auf Bad Schwartau zu getätigt wurden, ein Erfolg für den Arbeitskreis. „Wir sind uns darüber klar, dass ein höhengleicher Bahnübergang zukünftig nicht tragbar ist", so die Bahn, „der Bahnübergang ist durch eine Brückenlösung zu ersetzen". Eine Brücke sieht die Bahn als finanzierbar an, zunächst jedoch nicht die gewünschte mehrfach so teure, aber weit bessere Troglösung. Eine erste vereinfachte Konzeptstudie für eine Brücke wurde arbeitskreisintern (noch nicht öffentlich) vorgestellt, die aber in manchen Details noch nicht „reif" ist. Ohne Absenkung der Bahntrasse wird eine Brücke entsprechend höher. Dies bringt Lärmprobleme durch den in größerer Höhe fließenden Kfz.-Verkehr, auch die Barrierefreiheit (Steigungen) ist zu berücksichtigen.

Deutliche Vorbehalte bestehen bei der Bahn gegen die vom Arbeitskreis gewünschte Troglösung, da die Absenkung der beiden Bahngleise im laufenden Zugverkehr, „unter dem rollenden Rad", erfolgen müsste. Ein sehr großer Aufwand, kostenträchtig, und mit betrieblichen Behinderungen verbunden nach Aussagen der Bahn. Erhebliche Kosten kommen auf Bad Schwartau auf jeden Fall zu, im Eisenbahnkreuzungsgesetz stehen entsprechende Regelungen. Die Bahn will ihren ersten Vorschlag aber weiterentwickeln, offiziell freigeben und Anfang 2016 dem Arbeitskreis, den politischen Gremien und der Verwaltung im Rathaus vorstellen. Der Arbeitskreis ist entschlossen, weiterhin für die bessere Variante zu kämpfen, eine Absenkung des Gleisbetts, sogar mit einer Troglösung.

Auch für die Elisabethstraße wird eine Lösung gesucht, da die Bahn diesen Bahnübergang gerne schließen möchte - soweit eine praktikable Anbindung der Häuser in der unteren Elisabethstraße gefunden werden kann. Auch mit diesen Überlegungen beschäftigt sich der Arbeitskreis.

Eine weitere Problemstellung ist zunehmend Thema für den Arbeitskreis: der Lärmschutz. Ist die Elektrifizierung der Bahnlinie in Bad Schwartau nun eine „wesentliche Änderung" oder ist es keine? Davon hängt sehr viel ab. Es beginnt mit der Erstellung eines Schallgutachtens durch unabhängige Gutachter und daraus die Ansprüche an den Umfang durchzuführender Schallschutzmaßnahmen. Hoher Lärmschutz im Neubaustandard oder Lärm ertragen müssen? Dem Arbeitskreis ist es gelungen, 50.000 Euro für Gutachten/Untersuchungen in den städtischen Haushalt 2016 einwerben zu lassen, plus noch in 2015 vorhandene Mittel.

Besonderen Anteil an diesem ersten erfolgreichen Durchbruch haben **Peter Seedorf** und **Rudolf Meisterjahn** sowie **Andreas Marks** als Leiter vom Arbeitskreis. Und es wird jetzt weiter gehandelt: wir wollen in das kommende Planfeststellungsverfahren (= Genehmigungsverfahren) gehen mit verträglichen und der Bahn abgestimmten Lösungen. So können wir etwas erreichen für unsere Stadt, sicher mehr als mit Klagen hinterher gegen eine beschlossene Planfeststellung.

Neue Mitbürger

Die aktuelle Flüchtlingsproblematik stellt auch uns in Bad Schwartau vor ganz neue Aufgaben. Wenn man in den letzten Monaten in der Bahnhofstraße auf dem Fußgängerweg Fahrradfahrer sah, die auf dem Gepäckträger noch einen weiteren Beifahrer transportierten, dann handelte es sich meist um neue Mitbürger, die im Bahnhof Quartier gefunden haben. Der unbeteiligte Zuschauer dieser Szenen ist zunächst einmal froh, dass den neuen Bürgern Fahrräder zur Verfügung gestellt wurden, wenn offenbar auch nicht in ausreichender Zahl. Er ist dann auch froh, wenn diese Fahrten glimpflich ablaufen und keine kleinen Füße in die Speichen geraten. Den damit einhergehenden Verstoß gegen deutsche Verkehrsordnungen, mag man unbeachtet lassen. Hier ist ganz offenbar eine Aufgabe entstanden, die von uns allen eine größere Toleranz erfordert, als wir uns das jemals vorstellen konnten. Hier sind wir alle gefragt.

Der Gemeinnützige Bürgerverein wird den neuen Mitbürgern helfen, soweit ihm dies möglich ist. In finanzieller Hinsicht waren wir bereits gegenüber der AWO behilflich, die in diesem Bereich vielfältige Aufgaben übernommen hat und für die Tafel ein Kopiergerät benötigte. Das kommende Promenadenfest 2016 wird unter dem Motto stehen „Musik verbindet Kulturen“. Auch hier werden wir auf unsere neuen Mitbürger zugehen.

Die größten Anstrengungen wird die Stadt unternehmen müssen. Sie ist auf einem guten Weg. Die abgängige Ladenzeile in der Kaltenhöfer Straße unweit der Bahnschienen macht Platz für Wohncontainer, um hier neuen Wohnraum zu schaffen. Man hat sich auch schon überlegt und Konzepte vorgestellt, wie und wo neue Wohnungen errichtet werden können, um Flüchtlinge dauerhaft unterbringen zu können. Dieses Thema wird uns noch lange weiter beschäftigen.

Lärmschutz an der Autobahn

Die positive Nachricht zu Beginn dieser Zeilen: die Lärmschutzmaßnahmen, auf die wir in Bad Schwartau seit Jahren warten, werden nun in Angriff genommen. Bis Februar 2016 erfolgen die Rückschnitt-Arbeiten im Wald zwischen der Elisabeth- und Nikolausstraße, vom Mai bis zum November 2016 die Bauarbeiten der Lärmschutzwände. Da kleine Eingriffe in den Baumbestand leider unvermeidbar sind, war zu einer Begehung vor Ort geladen worden, um die Einzelmaßnahmen im Detail abzustimmen.

Teilgenommen hatten der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV-SH), die Landesforsten, der Umweltbeirat, das Bad Schwartauer Bauamt und der Gemeinnützige Bürgerverein. Ziel des Treffens war eine Übereinstimmung über die Eingriffe in den Wald, alle Teilnehmer haben zugestimmt. Es wird in einem schmalen Streifen entlang der neuen bzw. erhöhten Lärmschutzwand Rückschnitte an alten Buchen geben müssen (über die Lärmschutzwände hängende Äste), tlw. werden junge Buchen und Feldahorn auf den Stock gesetzt und in wenigen Einzelfällen müssen junge Bäume ganz entfernt werden. Alles glücklicherweise keine problematischen Fällarbeiten, jeder Baum wurde besprochen und Einigkeit erzielt.

Äste hängen über die zu erhöhenden Lärmschutzwände an der Autobahn, ein Rückschnitt muss erfolgen. Der rote Pfosten kennzeichnet den zukünftigen Verlauf der Lärmschutzwand.

Unabhängig vom Lärmschutz muss bei 2 oder 3 sehr alten Buchen zur Verkehrssicherung (sie drohen auf die Autobahn zu fallen) gehandelt werden: Kronenteile sind abgestorben, das Wurzelwerk ist stark zurückgegangen und sogar morsch. Diese Bäume werden als Habitatbäume (d.h. nur der Stamm) aus ökologischen Gründen stehen bleiben, optisch unproblematisch an dieser Stelle.

Alle Beteiligten bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, denn wir wollen doch den verbesserten Lärmschutz für Bad Schwartau und dafür muss eben ein klein wenig Luft geschaffen werden.

Mit dem Förster im Riesebusch

Revierförster **Karsten Tybussek** hatte zu einer Waldbegehung geladen, um bevorstehende Fällmaßnahmen zu erläutern und um Verständnis dafür zu werben. In diesem Winter stehen die Arbeiten im Riesebusch zwischen dem Forstweg und dem Bereich Lange Hörn an.

Der Förster erläuterte das Konzept der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten einer naturnahen Waldbewirtschaftung, dazu gehören aber auch pflegerische Eingriffe in den Waldbestand. Er warb nicht nur für das Verständnis der

erforderlichen Fällarbeiten, sondern verdeutlichte auch die ökologischen Grundlagen der Forstwirtschaft. Auch wenn es bei zurückliegenden Maßnahmen zu berechtigter Kritik gekommen ist, auch vom Gemeinnützigen Bürgerverein, so stellt sich die Sache hier doch völlig anders dar. Ökologische und ökonomische Gesichtspunkte sollen, so wie es jetzt fachlich gehandhabt wird, an dieser Stelle im Vordergrund stehen. Hier im Riesebusch ist der Kurbereich der Stadt nicht betroffen, in zurückliegender Zeit oftmals beanstandete optische Einschränkungen stehen somit nicht im Vordergrund. Wir denken dabei an liegengebliebenes Kronenholz und wirklich unschöne stehengebliebene nackte Stämme in der unteren Bahnhofstraße und der Schillerstraße. Aber auch diese Habitatbäume sind ein sehr wichtiger, unverzichtbarer Lebensraum für viele Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen im Wald.

Förster **Karsten Tybussek** versicherte, dass die bereits zahlreich nachwachsenden jungen Bäume mit dem dringend erforderlichen Licht nun noch kräftiger wachsen können und in 10 Jahren mehr Bäume in den betreffenden Bereichen stehen werden als zuvor. Gefällt werden in erster Linie Nadelbäume, um nach und nach den Anteil des Laubwalds zu erhöhen.

Wir vom Gemeisennützigen Bürgerverein haben Verständnis für diese Pflegearbeiten und bitten die Landesforsten, auch die Wanderwege zu schonen. Uns wurde versichert, dass leider unvermeidliche Schäden bis zum Sommer wieder behoben werden.

Verschönerung des Kurparks

Die lokale Aktionsgruppe (LAG) **AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.** unterstützt mit EU-Geldern Projekte, wozu auch die Verschönerung des Kurparks in Bad Schwartau gehört. Hier wurden aus dem Fördertopf Gelder in Höhe von 74.000 Euro für den ersten Planungsabschnitt in Aussicht gestellt.

Dabei geht es um die Neugestaltung der Parkeingänge sowie die Errichtung von zwei Aussichtspunkten mit Gesamtkosten in Höhe von rund 160.000 Euro. Die Parkeingänge sollen nach den bisherigen Planungen, an denen auch der Gemeinnützige Bürgerverein beteiligt war, so aussehen, dass sie an der Geibelstraße und an der Eutiner Straße einheitlich gestaltet werden und zum Begehen des Kurparks einladen.

Über die weiteren Bauabschnitte und einzelnen Planungen hatten wir in der vorletzten Ausgabe des Bürger-Briefs bereits berichtet.

Amtsgerichtsgebäude?

Ein Amtsgericht hat Bad Schwartau schon lange nicht mehr. Inzwischen sind es auch nur noch wenige, die sich über die längeren Wege ärgern, wenn die Justiz aufgesucht werden muss. Viele fahren inzwischen ohne Murren nach Lübeck oder Eutin.

Was wird mit dem Amtsgerichtsgebäude geschehen?

In der Politik ist man daran interessiert, dieses stadtbildprägende Gebäude zu erwerben. Einvernehmlich wurden nun Mittel für ein Planungsbüro bewilligt, das Ideen entwickeln soll, wie das vollständig unter Denkmalschutz stehende Bauwerk genutzt werden kann. Kürzliche Überlegungen, hier Flüchtlinge unterzubringen, scheiterten an den Forderungen der Eigentümerin. Das Land wollte ganz erhebliche Beträge, um dort deponierte Akten anderweitig einzulagern.

Patenschaft mit dem Aufklärungsbataillion 6 „Holstein“

Diese neu begründete Verbindung unserer Stadt zu einer Bundeswehreinheit ist eine sogenannte Zweitpatenschaft, denn „Erstpatin“ ist bereits die Stadt Eutin. Nachdem diese der Zweitpatenschaft zum Aufklärungsbataillon 6 „Holstein“ zustimmte, beschloss die Stadtverordnetenversammlung einstimmig bei einer Enthaltung, diese einzugehen. Alle Parteien betonten, wie wichtig diese symbolische Geste in der heutigen Zeit sei, in der sich die Aufgaben der Bundeswehr erheblich gewandelt haben und gefahrvolle Auslandseinsätze fast zum Alltag der Soldaten gehören.

Der Gemeinnützige Bürgerverein hält es für ein richtiges Zeichen, dass im November 2015 ein Jahresabschluss- und Abschiedsappell auf unserem Markt stattfand. Dazu waren 300 Soldaten vor Oberstleutnant **Alexander Radü** und unserem Bürgermeister **Gerd Schuberth** angetreten. In seiner Ansprache begrüßte der Oberstleutnant neben unserer Bürgervorsteherin

Birgit Clemens und Bürgermeister **Gerd Schuberth** auch die Bürgermeister der weiteren Patenstädte **Klaus-Dieter Schulz** aus Eutin und **Hans-Alfred Plötner** aus Schönwalde a. B., die ebenfalls an diesem Appell teilnahmen. Etwa 250 Bad Schwartauer verfolgten interessiert die Veranstaltung, so manch einer war betroffen oder beklommen, denn ein Großteil der Soldaten wurde zu Auslandseinsätzen verabschiedet. Ein Teil geht nach Afghanistan, ein anderer in den Kosovo.

Auch wir wünschen allen Soldatinnen und Soldaten, dass sie von ihren Auslandseinsätzen unversehrt wieder heimkommen mögen.

Appell vom Aufklärungsbataiillon 6 „Holstein“ auf dem Markt in Bad Schwartau

„Startschuss“ für City-Umbau

Die Neugestaltung unseres Stadtzentrums wird noch einige Jahre dauern. Anfang August wurde im Rahmen eines mehrtägigen Festes noch einmal über die künftige Innenstadtgestaltung ausführlich informiert, nachdem zuvor die Planungen abgeschlossen waren, einschließlich des Aussuchens der Steine für den künftigen Bodenbelag.

Die ersten Arbeiten wurden bereits in Angriff genommen. Zur Verlegung von Leitungen mussten Teile der Markttwiete gesperrt werden. Inzwischen ist die entstandene große Baugrube für die Winterzeit wieder geschlossen worden. Der Klinkerbelag wurde durch eine Asphaltschicht behelfsmäßig ersetzt.

Zur Weihnachtszeit war die Baustelle entfernt worden, die Baugruben provisorisch verschlossen.

Skaterpark und Dirtbahn

Für Extremfahrradfahrer und Skateboarder ist Bad Schwartau interessanter geworden. Die neuen Anlagen am Bürgerpark, die bereits in den großen Ferien zur Verfügung standen, werden von Jugendlichen, aber auch älteren Skateboardern und Dirtfahrern aus Bad Schwartau und der Umgebung genutzt.

Auf der Skaterbahn, es sieht nicht ungefährlich aus.

In dieser Form ist die gut 100.000 Euro teure Anlage in der näheren und weiteren Umgebung einmalig.

Um die Anlage wird sich ein Verein junger Leute kümmern, der den Namen „Bad S“ tragen soll. Der Vorsitzende der **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung**, unser Mitglied **Axel Gieseler,** überreichte dem neugegründeten Verein um den vorgesehenen Vorsitzenden **Nico Ladehoff** einen Scheck in Höhe von 300 Euro für seine „Truppe“, wovon Gerätschaften zur Pflege der Anlage wie Harke, Schaufel und Schubkarre angeschafft werden können.

Die fertige Dirtbahn am Bürgerpark.

Wie sich diese Anlage bewährt und ob der Verein entsprechende Veranstaltungen nach Bad Schwartau holen kann, so wie es geplant ist, darüber werden wir in einer späteren Ausgabe des Bürger-Briefs berichten.

Besuch bei und von Wolfgang Bruhn

Im Oktober gab es endlich den lange gewünschten Termin: der Stiftungsvorstand der **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung** besuchte, gemeinsam mit Ehepartnern, den Stiftungsgeber **Wolfgang Bruhn** in seiner jetzigen Heimatstadt Detmold. Nach dem Tod seiner Ehefrau **Elli Bruhn** war **Wolfgang Bruhn** mit der langjährigen Freundin der Familie **Elke Drechsler**, auch verwitwet, in Detmold zusammen gezogen. Sein Herz hängt aber weiterhin an „seiner“ Stadt Bad Schwartau und der von ihm mit seiner Frau gegründeten Stiftung.

Lange Jahre kam **Wolfgang Bruhn** immer wieder zum Besuch nach Bad Schwartau, meist in der Vorweihnachtszeit und bedankte sich bei „seinem“ Stiftungsvorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden **Axel Gieseler**, dem Schriftführer **Bernd Kubsch** und der Schatzmeisterin **Elke Beck** für ihre umfangreiche Arbeit zum Wohle sozial bedürftiger Menschen und für den Umweltgedanken.

In bester Laune beim Besuch in Detmold bei Wolfgang Bruhn: (v.l.) Elke Drechsler, Andrea Kubsch, Elke Beck, Bernd Kubsch, Wolfgang Bruhn, Karin Gieseler, Axel Gieseler und Henning Beck.

Nun fällt den Beiden die weite Fahrt zunehmend schwer. Also stand zum zweiten Mal ein Besuch in Detmold an, den der Stiftungsvorstand außerordentlich gerne vornahm. Es war wieder eine Freude, **Wolfgang Bruhn** und **Elke Drechsler** waren in bester Stimmung, voll Humor und dachten an diesem Tag nicht an gesundheitliche Probleme. Sie bewirteten die Besucher selbst in ihrem schönen Heim. Vielen Dank an **Elke Drechsler** und **Wolfgang Bruhn** sagt nicht nur der Stiftungsvorstand, sondern auch der **Gemeinnützige** Bürgerverein, der im Stiftungsbeirat vertreten ist.

Im Dezember ließen **Wolfgang Bruhn** und **Elke Drechsler** es sich nicht nehmen und kamen doch zum Weihnachtsbesuch nach Bad Schwartau. Eine große Freude über das Treffen beim Stiftungsvorstand und Stiftungsbeirat, umso mehr, als **Wolfgang Bruhn** zum traditionellen Gänsebraten eingeladen hatte.

Ortsbildprägende Douglasie muss fallen

Die an der Ecke Lübecker Straße/Schillerstraße stehende hohe Douglasie wirkte immer ein wenig wie ein Fremdkörper neben den Kastenlinden. Gleichwohl hat sie diesem Bereich der Stadt ihr eigenes Gepräge gegeben.

Bald muss sie entfernt werden, die Douglasie.

Umso bedauerlicher ist es, dass dieser Jahrzehnte alte Baum nun entfernt werden muss, weil seine Standsicherheit wegen Krankheit bzw. Pilzbefall nicht mehr gewährleistet ist. Sicherheit geht nun aber einmal vor!

Waldungen an der unteren Bahnhofstraße

Nachdem der Betrieb der Landesforsten als Eigentümer der Flächen im letzten Winter aus berechtigten Sicherheitsgründen an der Bahnhofstraße massive Abholzungen vorgenommen und aus Naturschutzgründen zahlreiche entkronte hohe Baumstämme stehengelassen hatte, galt es, das dadurch entstandene äußerst unschöne Bild auf den Flächen gegenüber dem Bahnhof nach Möglichkeit deutlich zu verbessern. Unser Bahnhof und sein mit aufwendigen Mitteln sehr schön hergerichteter Vorplatz, aber auch das weitere Umfeld, ist so etwas wie eine Visitenkarte unserer Stadt und bietet für die ankommenden Reisenden einen ersten Eindruck davon, wie es die Bürger unserer Stadt mit der Pflege ihrer Grünflächen halten. **Carolin Welchert**, die zuständige Sachbearbeiterin unseres Bauamts, hat sich des Problems gleich angenommen und einige Ersatzpflanzungen veranlasst. Es wird aber noch Jahre dauern, bis sich das derzeit bestehende unschöne Bild durch Aufwuchs der Neuanpflanzungen

verbessern wird. Um noch weitere mögliche Maßnahmen zu erörtern, fand auf Initiative unseres Vorstandes gemeinsam mit dem Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, **Tim Scherer,** mit Bürgermeister **Gerd Schuberth**, Revierförster **Karsten Tybusse**k und **Hans-Rathje Reimers** vom Umweltbeirat eine Begehung an Ort und Stelle statt. Bei unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein hatten sich nämlich zahlreiche Mitbürger über die von der Forstverwaltung ohne Rücksicht auf die Folgen für das Ortsbild vorgenommenen Maßnahmen beschwert.

Zum Gespräch trafen sich (v.l.) Karsten Tybussek, Thomas Frank, Tim Scherer, Hans-Rathje Reimers, Gerd Schuberth und Klaus Nentwig.

Im Ergebnis haben wir bei der Stadt u.a. den Antrag gestellt, diese möge rechts und links der Bahnhofstraße einen etwa 20 m breiten Geländestreifen ankaufen oder anpachten, damit dieser aus der Forstwirtschaft herausgenommen und gärtnerisch gestaltet werden kann. Denn es ist nicht zulässig, auf Forstflächen Pflanzen wie beispielsweise Rhododendren einzubringen, weil diese zwar in einen Park gehören mögen, nicht aber in einen Wald. Unserem Antrag, doch die sehr unschönen, kronenlosen Baumstämme zumindest teilweise zu beseitigen, wurde bisher leider nur teilweise entsprochen. Wir hoffen, dass unser Anliegen Gehör findet.

Ein Bahnreisender erreicht Bad Schwartau: der heutige Blick auf die Bahnhofstrasse.

Werbung im LUV-Shopping für Bad Schwartau

„Zwergenvater“ **Rolf Kirsten**, Mitglied bei uns im Bürgerverein, sorgte nun für die erste Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen dem LUV-Shopping und der Stadt Bad Schwartau. Zwei neue und wieder wunderschöne, von ihm gebaute Zwergenhäuschen, dieses Mal im skandinavischen Stil, mit ganz fleißigen Wichteln standen im November im Einkaufszentrum und warben für Bad Schwartau und unseren Weihnachtsmarkt. Bürgermeister **Gerd Schuberth** betonte die Zusammenarbeit mit LUV-Shopping und hieß alle Dänischburger Kunden auch in unserer schönen Einkaufsstadt Bad Schwartau willkommen - so das Ziel der Kooperation.

Sie können mit der tollen Werbung für Bad Schwartau sehr zufrieden sein, (v.r.) Rolf Kirsten und seine Frau, Uwe Goll (ehrenamtlich für die Elektroarbeiten im Zwergenwald zuständig) und dessen Frau.

Rolf Kirsten freut sich in diesem Jahr 2016 auf ein besonderes Jubiläum: „30 Jahre Zwergenwald in Bad Schwartau zur Weihnachtszeit“. Das sollte doch gewürdigt werden. **Rolf Kirsten** und der **Gemeinnützige** Bürgerverein wünschen sich dazu, dass die neuen Häuschen im diesjährigen Schützenfestumzug dabei sein können. Gesucht wird noch jemand, der mit seinem Zugfahrzeug (PKW) mit großem Anhänger die Häuschen ansprechend präsentiert. Wer kann helfen? (Rolf Kirsten Telefon 26 401). Freuen würden sich nicht nur der Erbauer, sondern ganz besonders auch die vielen Kinder beim Schützenfestumzug.

Tätigkeit und Entwicklung der Stiftungen unserer Stadt

Anne-Marie Weber-Stiftung:

Diese, von einer auswärtigen Bank betreute Stiftung hat den Zweck, die Stadt- und Kulturgeschichte Bad Schwartaus und der Region sowie der regionalen Naturkunde und Naturgeschichte zu fördern, verwirklicht durch Unterstützung unseres Städtischen Museums. Wie wir durch Rückfrage von der Stadtverwaltung erfahren

haben, hat die Stiftung rund 4.000 Euro aus ihren Erträgen ausgeschüttet.

Jäde-Stiftung:

Das Vermögen dieser ältesten Stiftung unserer Stadt beträgt unverändert rund 280.000 Euro. In diesem Jahr konnten nur geringfügige Unterstützungsmaßnahmen für bedürftige Familien getätigt werden.

Elli- und Wolfgang Bruhn-Stiftung:

Das Stiftungsvermögen liegt bei rund 1,5 Mio. Euro. Wie der Stiftungsvorstand, bestehend aus **Elke Beck**, **Axel Gieseler** und **Bernd Kubsch** mitteilte, konnten auch 2015 diverse Maßnahmen im Sozialbereich, zur Unterstützung der Jugend und zur Förderung der Umwelt durchgeführt werden.

Bürgerstiftung Bad Schwartau:

Die Aktivitäten der Stiftung bestanden wiederum in der Unterstützung lese- und lernschwacher Schülerinnen und Schüler, die von ca. 25 ehrenamtlichen Paten unterrichtet wurden. Auch konnte **Susanne Schneider** erneut viele Eltern mit großer Mühe dazu motivieren, dass ihre Kinder an einem Schwimmkurs teilnehmen, den sie selbst organisiert und an welchem sie mitgewirkt hat. Die Bücherei der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule (ESG) wurde finanziell gefördert und unterstützt.

Wir danken allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern der Stiftungen für ihren uneigennützigen ehrenamtlichen Einsatz.

10.000 Euro von Kiwanis für die Bruhn-Stiftung

Große Geburtstagsfeier der Kiwanier im Maritim Strandhotel Travemünde: 100 Jahre Kiwanis! Unser Bad Schwartauer **Dieter Hagelstein**, deutscher Kiwanis-Governor im letzten Jahr (wir berichteten und gratulierten im Bürger-Brief), übergab dabei sein Amt an seine Nachfolgerin. Mit anwesend, neben dem gastgebenden Kiwanis Club Bad Schwartau, waren Kiwanier aus 100 deutschen Clubs sowie den USA und vielen europäischen Ländern. Einer der Höhepunkte des Abends war die Bekanntgabe einer Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro an unsere Bad Schwartauer **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung.**

Dieter Hagelstein, für ein Jahr Kiwanis-Governor in Deutschland.

Zum Ende seiner Wahlperiode hatte **Dieter Hagelstein** noch einmal an seine Heimatstadt gedacht. Für die große finanzielle Unterstützung der Kiwanier zum Abschluss seiner Amtszeit gab es diverse Vorschläge, mit der Spende an die **Bruhn-Stiftung** wollte er aber auch etwas für seine Region tun.

Der Vorstand der Stiftung bedankte sich mit großer Freude über diese Zuwendung, die in voller Höhe der Arbeit der Stiftung zu Gute kommen soll.

Große Freude bei Elke Beck, Wolfgang Bruhn, Axel Gieseler und Bernd Kubsch: Kiwanis hat der Bruhn-Stiftung 10.000 Euro für ihre Arbeit übergeben.

Wechsel im Beirat der Bruhn-Stiftung

Die Satzung der **Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung** sieht neben dem Vorstand, der die laufenden Geschäfte der Stiftung durchführt, auch einen Stiftungsbeirat vor.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden **Axel Gieseler**, dem Schriftführer **Bernd Kubsch** und der Schatzmeisterin **Elke Beck**, die Entscheidung über Zuwendungen bis zur Verwaltung des Vermögens liegt in seinen Händen. Im Stiftungsbeirat sind lt. Satzung der Bürgermeister der Stadt Bad Schwartau, der Vorstand einer örtlichen Bank und ein Vorstandsmitglied des **Gemeinnützigen** Bürgervereins vertreten - daher auch die enge Bindung zwischen der **Bruhn-Stiftung** und dem Bürgerverein. Dem Beirat obliegt die Abnahme der Jahresrechnung der Stiftung und die Bestellung von Vorstandsmitgliedern.

Vertreten im Stiftungsbeirat sind somit unser Bürgermeister **Gerd Schuberth**, **Dirk Burschberg** für die Sparkasse Ostholstein sowie bisher der Vorsitzende unseres **Gemeinnützigen**, **Klaus Nentwig**. Da die Satzung der Stiftung eine Altersbeschränkung beim Beirat vorsieht, erfolgte nun ein Wechsel: **Thomas Frank**, 1. Stellv. Vorsitzender des **Gemeinnützigen** Bürgervereins, wurde in den Beirat berufen.

„Kücknitzer Wildtafel“ - zu Besuch beim Nachbarn

Im November nahmen unsere Vorstandsmitglieder **Thomas Frank** und **Henning Beck** erstmals an der Kücknitzer Wildtafel des **Gemeinnützigen Vereins Kücknitz e.V.** teil. Der Vorstand hatte als Nachbarverein zu dieser Veranstaltung gebeten und so kamen beide Herren gerne in Begleitung Ihrer Ehefrauen **Carola Hemmerich-Frank** bzw. **Elke Beck**. Zu Gast war auch der ehemalige Revierförster aus Waldhusen und Mitglied bei uns im **Gemeinnützigen** Bürgerverein **Hans-Rathje Reimers** mit seiner Lebensgefährtin **Brigitte Dettmann**.

In guter Laune nach dem schmackhaften Essen (v.l.) Carola Hemmerich-Frank, Thomas Frank, Hans-Rathje Reimers, Brigitte Dettmann, Henning Beck und Elke Beck.

Aufgetischt wurden nicht nur Wildschweinbraten und Rehrücken, sondern es wurde auch Unterhaltung geboten. Unser ehemaliger Ministerpräsident **Björn Engholm** brachte die Zuhörer mit Anekdoten aus seinem politischen Leben zum Schmunzeln und zu langem Beifall. Wir bedanken uns für den kurzweiligen Abend und kommen gerne wieder. Und natürlich gilt auch hier die „Regel Nr. 1: Jeder zahlt seins“.

Schwartauer Werke mit Umweltpreis ausgezeichnet

Freilebende Honigbienen sind in unserer Region hoch gefährdet. Ihr Bestand hat sich dramatisch reduziert. Dabei haben diese spezialisierten Nutztiere für die Befruchtung einer Vielzahl von Pflanzen eine außerordentliche Bedeutung. Mit dem Ziel, die Lebensbedingungen dieser auch für die Menschen so wertvollen Insekten zu verbessern, haben die **Schwartauer Werke** einen Bienen-Forschungsstock eingerichtet und das Bienenforschungsprogramm „bee careful“ aufgelegt, in dessen Rahmen bereits neun Imker ausgebildet werden konnten.

Schwartauer Werke, Werk 1, in der Lübecker Strasse in Bad Schwartau

Neben zwei anderen Unternehmen unseres Landes wurden die Schwartauer Werke deswegen mit dem „Umweltpreis der Wirtschaft 2015“ der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft ausgezeichnet. Umweltminister **Robert Habeck** hat es sich nicht nehmen lassen, diese hohe Auszeichnung persönlich an den Geschäftsführer der Schwartauer Werke **Sebastian Portius** zu übergeben.

Wir gratulieren dem für unsere Stadt so bedeutsamen Unternehmen zu dieser besonderen Ehrung herzlich. Der Umweltpreis wird übrigens schon seit 1984 alljährlich verliehen und zählt damit zu den ältesten und renommiertesten seiner Art in ganz Deutschland.

Ein neues Fokuhl-Buch ist da!

Brigitte Fokuhl ist gern gesehener Vortragsgast bei unserem jährlichen Gröönkohleten und bei den plattdeutschen Abenden auf dem Pariner Berg. Sie überzeugt und erfreut mit ihren plattdeutschen Vorträgen, egal ob sie dabei auf ernste oder lustige Themen eingeht.

Brigitte Fokuhl hat nun ihr drittes Buch veröffentlicht mit dem Titel: Lübeck „Das ist ja gediegen!“, erschienen im Wartberg Verlag. Das Buch der gebürtigen Lübeckerin enthält Geschichten und Anekdoten aus ihrer Heimatstadt seit Ende des 2. Weltkrieges bis in die 1980er und ist unbedingt empfehlenswert.

Erste E-Tankstelle in Bad Schwartau für Autos

Die **Asklepios Klinik** hat in ihrem Parkhaus eine doppelte Schnell-Ladestation für E-Autos eingerichtet und in Betrieb genommen - perfekt, ein Standort-Vorteil für Bad Schwartau. Zentral in der Innenstadt gelegen, kann das Fahrzeug beim Einkauf oder dem Besuch in der Holstein Therme aufgeladen werden. Rund um die Uhr, 24 Stunden

am Tag, ist die Ladestation zugänglich und dann auch noch kostenlos. Das liegt am Blockheizkraftwerk, welches die Holstein Therme mit Wärme versorgt und mehr Strom produziert als benötigt. Wir danken der Asklepios Klinik und ihrem Chefarzt **Dr. Ingo Meßer** für diese Initiative und glauben, dass es nun bald mehr Elektroautos in Bad Schwartau geben wird.

Im Parkhaus der Asklepios Klinik können E-Autos kostenlos aufgeladen werden.

111 Jahre Lübecker Wachunternehmen

Wenn ein Wirtschaftsbetrieb auf einen Zeitraum von 111 Jahren seit seiner Gründung zurückblicken kann, ist dies in unserer schnelllebigen Zeit des vielfachen Wandels eine ausgesprochene Seltenheit. Aber das **Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH**, so der volle Name, besteht schon so lange und ist äußerst erfolgreich auf dem Markt der „Produktion" von Sicherheit tätig. Mehr als 5.000 Kunden werden betreut, über 300 Mitarbeiter haben bei dem Unternehmen ihren sicheren Arbeitsplatz.

Die Inhaberfamilie Kleinfeldt ist unserer Stadt eng verbunden, sie ist seit vielen Jahrzehnten in Bad Schwartau ansässig. Der den Betrieb maßgeblich prägende Geschäftsführer **Lutz Kleinfeldt** gehört seit 21 Jahren unserem Bürgerverein als Mitglied an und hat uns schon vielfach unterstützt. Schade, dass das Unternehmen nicht seinen Sitz in Bad Schwartau hat. Wir gratulieren der Inhaberfamilie sehr herzlich sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wünschen weiterhin großen beruflichen Erfolg.

Bundesverdienstkreuz für Dr. Gie Vandehult

Es war für den Vorstand unseres Bürgervereins eine große Freude zu erfahren, dass die Bad Schwartauer Ärztin **Dr. Gie Vandehult** mit der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland für ihren ärztlichen Einsatz auf Madagaskar besonders gewürdigt wurde. „Ihr Einsatz bei der Leitung des deutschen Interplast-Teams hat dem Ansehen der Bundesrepublik Deutschland große Anerkennung verschafft", so unsere Landesregierung bei der Ehrung.

„Madagaskar wohnt in meinem Herzen" und „Man muss ein bisschen Sonne dorthin bringen, wo Menschen im Schatten leben", dies hat **Dr. Gie Vandehult** wiederholt hervorgehoben, auch anlässlich ihres Vortrages im Rahmen der Jahreshauptversammlung unseres Gemeinnützigen Bürgervereins im März 2014. Sie hatte unsere Mitglieder über ihre Arbeit, die Tätigkeit ihres Teams und die Verhältnisse vor Ort in diesem uns so fernen Land unterrichtet. In geradezu mitreißender Weise nahm Sie gemeinsam mit Orthopädietechniker-Meister **Alfred Klindwort** ihre Zuhörer gefangen und öffnete die Herzen unserer Mitglieder für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz und für die unglaublichen Probleme, denen die Menschen auf Madagaskar ausgesetzt sind. Schon seit 2006 ist sie zweimal jährlich mit Ihrem Team auf Madagaskar tätig und hilft dort sehr vielen kranken Menschen.

„Man muss ein bisschen Sonne dorthin bringen, wo Menschen im Schatten leben", so Dr. Gie Vandehult zu ihren ärztlichen Einsätzen auf Madagaskar.

Wir freuen uns mit **Dr. Gie Vandehult** und ihrer Familie über diese ehrenvolle Auszeichnung und gratulieren ihr aus vollem Herzen. Wir wünschen ihr, dass sie und ihr Team bei ihren Einsätzen stets gesund bleiben und immer unbeschadet nach Europa zurückkehren.

Pastorin Astrid Tilles im Ruhestand

Am 3. Advent wurde die langjährige Pastorin in der St. Fabian- und St. Sebastian-Kirche in Rensefeld feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Der von ihr geleitete Gottesdienst wurde in der vollbesetzten Kirche vom Posaunenchor der Rensefelder Kirchengemeinde unter Leitung von **Julia Warnecke** begleitet. Es sei ihr Wunsch gewesen, so **Astrid Tilles**, an diesem Tage durch Propst **Peter Barz** verabschiedet zu werden, denn auch an einem 3. Advent begann sie vor 32 Jahren als Pastorin zu Rensefeld. In einer Zeit, als es weit und breit fast nur männliche Amtsträger gab, war dies nicht ganz leicht. Den üblichen Wechselturnus nach 10 Jahren liess sie aus und blieb. In Rensefeld kümmerte sie sich von der Jungschar bis zur Seniorengruppe um alle Mitglieder ihrer

Gemeinde. Daneben wurde sie auch in administrative weitere Tätigkeiten eingebunden und war so in den Jahren 2001 bis 2009 die Stellvertreterin des damaligen Propstes **Matthias Wiechmann**. Ihre Erfüllung sah sie aber stets in der Arbeit für ihre Gemeinde. Nicht nur der Posaunenchor und die neuen Glocken waren Ihr ein ganz besonderes Anliegen.

Astrid Tilles mit „ihren“ neuen Glocken für die Rensefelder Kirche

Astrid Tilles wird nun zu ihrem Mann **Wilfried Tilles** in die Nähe von Paderborn ziehen und dort ihren Ruhestand geniessen. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein dankt einer herausragenden Pastorin für ihr unermüdliches Wirken in Bad Schwartau und wünscht den Eheleuten Tilles noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Rudolf Meisterjahn 20 Jahre Fachrichter

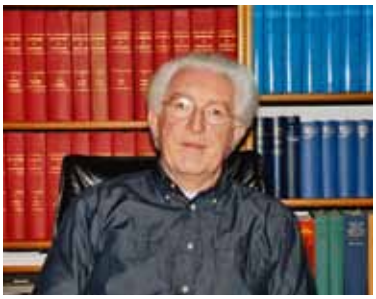
Gratuliert haben wir unserem Mitglied **Rudolf Meisterjahn** zu einer besonderen Ehrung. Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident würdigte ihn für seine Tätigkeit als Fachrichter am Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern in Greifswald. Viele weitere ehrenamtliche Tätigkeiten zeichnen **Rudolf Meisterjahn** aus, dazu zählt seine Aufgabe als Fachrichter auch am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg und auf manchen weiteren Ebenen und Bereichen.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein ist dankbar für einen solchen beispielhaften Einsatz, der auch bei uns in Bad Schwartau seine Fortsetzung findet. Mitentwickelt hat er das Fahrradkonzept, setzt sich für den Ankauf des Amtsgerichtsgebäudes durch die Stadt ein und arbeitet sehr engagiert mit im Arbeitskreis Kaltenhof-Brücke (wir berichten in diesem Bürger-Brief auf Seite 11). Nicht nur eine Abkopplung des Stadtteils Kaltenhof soll verhindert werden, sondern auch ein wirkungsvoller Lärmschutz gegen die zukünftig hohen Lärmemissionen durch den Güterzugverkehr ist das Ziel. **Rudolf Meisterjahn**, Ministerialrat a.D., wird daran einen entscheidenden Anteil haben.

Jubiläum bei Prälat Patrick Boland

In unserem öffentlichen Leben hat **Patrick Boland**, Priester der Katholischen Kirche, eine große Bedeutung. So hat er schon häufig, zuletzt 2015 anlässlich des Volkstrauertages, in stets sehr würdiger Weise bei öffentlichen Festakten die Gedenkansprachen gehalten.

Prälat **Patrick Boland** stammt aus einer irischen, natürlich katholischen Familie. Das Licht der Welt erblickt hat er am 01.04.1942 allerdings nicht in Irland, sondern in Leeds/England, wo seine Eltern lebten. Nach dem Besuch des dortigen Gymnasiums der Jesuiten studierte er Philosophie in Glasgow/Schottland und Theologie in Dublin/Irland. Seine Weihe zum Priester vollzog der damalige Bischof von Leeds am 12.07.1965, also vor genau 50 Jahren. Danach bildete der junge Geistliche sich fort durch zusätzliche Studien an Instituten der Londoner Universität in den Fächern Psychologie und Politologie. 1968 kam er nach Deutschland, um im Bistum Osnabrück als Priester zu arbeiten, zu dem damals ganz Norddeutschland gehörte.



Prälat Patrick Boland, auch nach 50 Jahren als Priester immer noch aktiv.

Nach einer Hospitation an der Universität Münster - der junge Priester war weiterhin voller Wissensdurst - nahm **Patrick Boland** die reguläre Pfarr-Seelsorge auf, zunächst in Bad Rothenfelde und danach in Bad Oldesloe.

Aber schon 1975 wurde er für die berufsethische und seelsorgerische Betreuung des Bundesgrenzschutzes/Bundespolizei freigestellt. Nach 6 Jahren Tätigkeit im Bereich Schleswig-Holstein wurde ihm sogar die Leitung der gesamten berufsethischen Begleitung der Bundespolizei übertragen. Dieses Amt als Dekan der Bundespolizei übte er bis 2007 aus, also rund 26 Jahre lang. In diese Zeit fielen zahlreiche, die Beamten äußerst belastende Ereignisse, wie der RAF-Terrorismus, die Vorgänge in Mogadischu, die Zunahme der Auslandseinsätze in Krisengebieten, aber auch die Einigung

Deutschlands und der Aufbau der Bundespolizei in den neuen Bundesländern, alles auch große Herausforderungen für die Seelsorger und damit auch für **Patrick Boland**.

In Würdigung seiner herausragenden Fähigkeiten und Leistungen und in Anerkennung seiner profunden wissenschaftlichen und theologischen Kenntnisse wurde ihm durch **Papst Johannes Paul II**. 1984 der Titel „Monsignore“ verliehen. 1990 erhielt er von diesem außergewöhnlichen Papst noch eine weitere „Beförderung“, indem er zum Prälaten ernannt wurde. Nach Abgabe seiner eigentlichen beruflichen Aufgaben ist Prälat **Patrick Boland** bis heute weiterhin in der Seelsorge für die Studenten der Hochschulen Lübecks tätig. Er ist außerdem Mitglied der Kommission für Medizinethik des 1994 neu gegründeten katholischen Erzbistums Hamburg, zu dem neben der Hansestadt Hamburg auch Schleswig-Holstein und Mecklenburg gehören. Auch ist er weiterhin oft bei der Seelsorge und der Betreuung der Gottesdienste in der Pfarrei Bad Schwartau/Timmendorfer Strand und darüber hinaus im Einsatz.

Seit vielen Jahrzehnten lebt Prälat **Patrick Boland** im Katholischen Gemeindezentrum an der Geibelstraße in Bad Schwartau. Wir sind ihm dankbar für sein weit über die Kirchengemeinde hinausgehendes Wirken. Wir gratulieren zu dem besonderen Jubiläum und wünschen noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

80 Jahre - Christian Jansen im „Unruhestand“

Immer unterwegs auf Reisen, so freut sich unser nun 80 Jahre alt gewordenes Mitglied **Christian Jansen** mit seiner Ehefrau **Anneliese Jansen** über seine Freiheit als Pensionär. Geboren in Danzig, kam er am Kriegsende 1945 nach Kappeln und lernte hier die Schönheit der norddeutschen Landschaft mit der Nähe zur See kennen. Die Lehre als Elektriker, das anschließende Studium der Elektrotechnik mit dem Abschluss als Dipl.-Ingenieur und die berufliche Bindung an die Deutsche Bundespost verschlug ihn in das Rheinland.

Hier heiratete er seine aus Halle an der Saale stammende Frau. Im Urlaub kamen sie aber immer wieder nach Schleswig-Holstein, hatten Freunde an der Ostsee und fühlten sich hier wohl. Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben 1997 folgte sogleich der Umzug, sie wurden in Bad Schwartau heimisch - und traten in den Gemeinnützigen Bürgerverein ein. Nicht nur dafür, sondern auch für ihren unermüdlichen Einsatz als Quartiersbetreuer danken wir **Christian Jansen** und seiner Frau **Anneliese**.

Ihre Hobbys sind der „Unruhestand“. Er ist leidenschaftlicher Handwerker geblieben, bastelt und repariert. Immer sind sie am Wasser, in früheren Jahren mit Bootsfahren und Wasserskilaufen. Heute wird gereist mit dem eigenen Wohnmobil oder einem Kreuzfahrtschiff, natürlich in nördlichen Regionen. Grönland, Spitzbergen, Färöer, Norwegen, Finnland, Polen, Baltikum. Der Gemeinnützige Bürgerverein gratuliert noch einmal nachträglich, wünscht weiterhin Gesundheit und viele schöne weitere Reisen.

Auf dem heimatlichen Balkon haben wir sie angetroffen: Anneliese und Christian Jansen.

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit

Am 25.09.2015 konnten **Helmuth und Marlies Pufpaff**, geb. Marquardt, im Kreise ihrer Familie und Freunde ihre Goldene Hochzeit begehen. **Marlies Pufpaff** ist gebürtige Lübeckerin, **Helmuth Pufpaff** ist in Groß Sarau am Ratzeburger See aufgewachsen. Am 25.09.1965 wurde im Dom zu Lübeck geheiratet. Damals waren die Paare wirklich noch jung, Marlies erst 20 Jahre alt, Helmuth gerade 25. Beide sind in Lübeck geblieben. **Helmuth Pufpaff** war als Geschäftsführer in der Elektro-Branche bis zum Eintreten in den Ruhestand und darüber hinaus äusserst erfolgreich beruflich tätig.

Aufgrund sich abzeichnender gesundheitlicher Blessuren hat sich das Ehepaar schweren Herzens entschlossen, sich von ihrem grossen Einfamilienhaus-Grundstück in Lübeck zu trennen und nach Bad Schwartau in die Bahnhofstraße in eine Mietwohnung überzusiedeln, wo sie nun beide seit Anfang 2013 höchst zufrieden leben. Sie geniessen die kurzen Wege in unserer Stadt, den Wochenmarkt, die Möglichkeit die Therme zu nutzen, zum Golfen nach Travemünde zu fahren oder im Sommer in Timmendorf am Strand zu verweilen.

Beide sind gleich nach ihrem Umzug nach Bad Schwartau Mitglieder in unserem Bürgerverein geworden, geworben durch **Gisela Such**,

die Schwester der Jubilarin, die im Nachbarhaus in der Bahnhofstraße wohnt und unsere Arbeit dankenswerter Weise längere Zeit als Quartiersbetreuerin unterstützt hat. Aus der Ehe sind die Söhne Eric und Nils hervorgegangen sowie zwei Enkel. Wir gratulieren herzlich und wünschen noch viele glückliche Jahre bei weiterhin möglichst guter Gesundheit.

Abschied von Heinz Klitzke

Aus dem wirtschaftlichen und politischen Leben unserer Stadt war **Heinz Klitzke** über Jahrzehnte nicht wegzudenken.

Geboren am 29.12.1936 in Brandsorge, Kreis Belgard in Pommern, wurde er mit Mutter und Geschwistern 1946 aus der Heimat vertrieben. Zuvor war der Vater verschleppt worden und - wie die Familie später erfuhr - 1948 verstorben. **Heinz Klitzke** wuchs nach der Flucht in Sarkwitz auf, besuchte dort die Volksschule bis 1950 und anschließend in Bad Schwartau bis 1954 die Mittelschule. Es schloss sich eine Lehre bei der Sparkasse Eutin an, bei der er bis 1971 beruflich sehr erfolgreich wirkte. Aufgrund seiner hohen fachlichen Qualifikation wurde er noch im gleichen Jahr von der Handelsbank „abgeworben“ und zum Leiter der großen Filiale dieses Instituts in Bad Schwartau bestellt. Später erhielt er auch noch in Anerkennung seiner großen Verdienste die Beförderung zum Filialdirektor der Deutschen Bank, in welcher die damalige Handelsbank aufgegangen war. 1995, nach 41 Jahren Tätigkeit als „Banker“, trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Eva und Heinz Klitzke im Kreis der Familie am Tag der Goldenen Hochzeit im Jahre 2011.

Seine Ehefrau **Eva Klitzke**, geb. Langkammer, die aus Sereetz stammt, hatte er 1958 auf dem alljährlichen Pommernball in der damaligen Waldhalle kennengelernt, in welcher ja bekanntlich viele spätere Ehepaare erste zarte Kontakte geknüpft haben. 1961 wurde geheiratet. 1963 bzw. 1967 wurden die beiden Söhne geboren. Bald kamen auch vier Enkelkinder, über welche sich **Heinz und Eva Klitzke** riesig gefreut haben.

Schon 1965 war **Heinz Klitzke** der CDU als Mitglied beigetreten. Von 1968 bis 1985 engagierte er sich mit großem persönlichen Einsatz als gewählter Stadtverordneter und Stadtrat. Von 1970 bis 1974 übte er das Amt des 1. Stellvertreters des Bürgervorstehers aus. In den Jahren 1980 bis 1982 war er sogar 1. Stellvertreter des Bürgermeisters und damit einer der höchsten Ehrenbeamten unserer Stadt. Das berufliche, aber insbesondere auch das ehrenamtliche Engagement von **Heinz Klitzke** als Stadtvertreter und Repräsentant unseres Gemeinwesens waren vorbildlich. Am 23.07.2015 ist **Heinz Klitzke** im Alter von 78 Jahren verstorben. Wir sind ihm, der seit dem 01.01.1972 als Mitglied die Arbeit unseres Bürgervereins unterstützt hat, zu Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. Seiner Ehefrau und der Familie gehört unser Mitgefühl.

Friedrich Feldhofer verstorben

Eine markante Persönlichkeit war der langjährige Stadtverordnete und Mitglied des Kreistages **Friedrich Feldhofer**. Er trug meist Kniebundhosen und einen bayerischen Janker, war er doch am 17.06.1926 in Heimhausen, Kreis Dachau in Oberbayern, geboren und beruflich als angesehener Kartoffelzüchter der Scholle eng verbunden. Begonnen hatte er seine Berufstätigkeit auf Gut Hemmelmark bei Schleswig. Dort hat er auch seine spätere Gattin **Erika Feldhofer** kennengelernt. 1956 wurde geheiratet.

So wird uns Friedrich Feldhofer in Erinnerung bleiben.

Nach einem kurzen beruflichen Ausflug nach Bayern konnte **Friedrich Feldhofer** seine praktische Arbeit als Züchter bei der Firma **Saatzucht Lange** in Bad Schwartau aufnehmen. Dort hat er bis 1988 an der Entwicklung neuer Kartoffelsorten mitgewirkt. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand hat er als Züchter weiter gearbeitet. Die Kartoffelsorte Ampera, benannt nach dem Fluss Amper in Bayern, hat er in dieser Zeit geschaffen. Die Eheleute Feldhofer haben zwei Töchter und sechs Enkelkinder. **Friedrich Feldhofer** war engagierter Kunstmaler. Die Gründung des **Fördervereins Bildende Kunst Ostholstein** geht auch

auf seine Initiative zurück. An unseren Veranstaltungen hat er regelmäßig teilgenommen und uns in seiner liebenswürdigen etwas „grantelig“ klingenden bayerischen Mundart während seiner seit 1971 bestehenden Mitgliedschaft viele Anregungen gegeben.

Am 04.09.2015 ist er verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. Seiner Ehefrau und seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

Vorträge der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft (SHUG) bei uns in Bad Schwartau - sehr interessant

Zu unterschiedlichen wissenschaftlichen Themen, verständlich auch für Laien, werden im 1. Halbjahr wieder Dozenten der Kieler Universität in Bad Schwartau sprechen. Veranstalter ist die Bad Schwartauer Sektion der **SHUG**, die durch den **Gemeinnützigen** Bürgerverein und die Volkshochschule Bad Schwartau getragen wird. Die örtliche Organisation liegt in den Händen von **Dr. Hinrich Becker** (Leiter der VHS) und **Henning Beck** (2. Stellv. Vorsitzender vom Bürgerverein). Alle Vorträge finden im Museum der Stadt Bad Schwartau jeweils um 19:30 Uhr statt.

Am ***Donnerstag, 21. Januar*** spricht **Prof. Dr. Joseph-Alexander Verreet** über die ***„Bedeutung des Pflanzenschutzes für die Welternährung“***. Ressourcenschonende Landwirtschaft für Ernährung und Gesundheit, unter diesem Leitthema der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel wird auch dieser Vortrag stehen.

Am ***Donnerstag, 18. Februar*** geht es um ***„Computergestütze Operationen“***. **Prof. Dr. H. Maximilian Mehdorn**, Neurochirurg, erläutert minimalinvasive Operationsverfahren und den Einsatz von Computern zur Operationsplanung und -durchführung.

Ein ganz aktuelles Thema steht am ***Mittwoch, 24. Februar*** auf dem Plan: ***„Gedanken zur Energiewende aus Sicht der Bodenkunde: Anforderungen im Zusammenhang mit der Stromtrassenwahl“***. **Prof. Dr. Rainer Horn** vom Kieler Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde befördert die Diskussion, ob der notwendige Netzausbau vor allem im Bereich der Übertragungsnetze in Form von Erdkabeln oder als Freileitung vorgenommen werden sollte, denn es sind neben ökonomischen und gesellschaftspolitischen Aspekten auch unterschiedliche Auswirkungen auf den Boden zu berücksichtigen. Da dieses Thema von ganz besonderer Bedeutung für uns in Verbindung mit der geplanten 380 kV-Leitung ist, wurde eine Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Schwartau und dem Umweltbeirat vereinbart. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

„Nord- und Südkorea - die ungleichen Brüder“. Am ***Donnerstag, 14. April*** vergleicht **Prof. Dr. Eckart Dege** die Entwicklungsstrategien der beiden koreanischen Staaten, die vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Kultur und Geschichte zu völlig konträren Ergebnissen führten.

Prof. Dr. Wolfgang Hassenpflug vom Kieler Geographischen Institut begleitet uns am ***Donnerstag, 19. Mai „Im Raumschiff über den Ostseeküsten-Landschaften“***. Alle Küstenformen werden in diesem Vortrag mit neuen Satellitenbildern vorgestellt, also aus einer uns unbekannten Perspektive und in ungewohnter Farbgebung. Doch wir werden die Bilder lesen lernen.

Der Eintritt zu diesen Vorträgen beträgt nur 5 Euro, für Schüler, Studenten und Mitglieder der Universitäts-Gesellschaft ist er frei. Die **SHUG** rechnet wieder mit einer lebhaften Beteiligung.

Gröönkohleten 2016

Liebe Leser, wenn Sie die Zeilen lesen, dann ist es wieder soweit oder vielleicht schon vorbei, unser traditionelles Gröönkohleten. Sie halten diesen Bürger-Brief in Händen, heute am Tag des Gröönkohleten frisch aus der Druckerei geliefert.

Sitzen Sie in diesem Augenblick zusammen mit vielen anderen Mitgliedern am gedeckten Tisch im Waldhotel Riesebusch und freuen sich, nein warten schon auf das schmackhafte, kräftigende Mahl? Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit und einen unterhaltsamen Abend mit vielen Gesprächen.

Frühlingsfahrt nach Worpswede noch Plätze?

Am 10. Mai 2016 führen uns **Sonja und Holger Reinck** auf einer Tagesfahrt des **Gemeinnützigen** Bürgervereins zur Künstlerkolonie Worpswede. Wir werden auf alten Spuren und zugleich zwischen der Vielfalt zeitgenössischer Kunst wandeln und erfahren viel Wissenswertes über Worpswede. Neben der Kunst, zahlreichen Galerien und Museen bietet Worpswede noch viele andere sehenswerte Plätze und Gebäude. Im letzten Bürger-Brief hatten wir diese Fahrt schon angekündigt, nun ist sie „gerade ausverkauft“. Aber eine Anmeldung für die kurze Warteliste ist auf jeden Fall sinnvoll, da es erfahrungsgemäß aus persönlichen Gründen immer Rücktritte geben wird. Erreichbar sind **Sonja und Holger Reinck** telefonisch 04 51-20 87 26 oder per eMail fewo@reinck.de.

Dithmarscher Kohl und Nationalpark Wattenmeer

Die nächste Herbstfahrt des Gemeinnützigen ist für den 06.09.2016 geplant. Es geht nach Dithmarschen und Tönning. Die erste Station ist das “Kohlosseum” in Wesselburen, eine ehemalige Sauerkrautfabrik. Dort erfahren wir vom Krautmeister Interessantes über das gesunde Gemüse und die Herstellung des “Wesselburener Sauerkrauts”. Zum Probieren gibt es auch etwas: eine Verkostung von leckeren Salaten aus biologischem Sauerkraut. Wir nehmen uns Zeit für das Kohlmuseum und bummeln durch den Bauernmarkt mit seinen Dithmarscher Spezialitäten.

In Tönning besuchen wir das “Multimar” Informationszentrum für den Nationalpark Wattenmeer in Schleswig-Holstein. Die Erlebnisausstellung zu Watt, Walen und dem Weltnaturerbe mit 36 Aquarien bietet einmalige Einblicke und Erlebnisse, Eindrücke und Ansichten. Abgerundet wird der Tag mit kulinarischen Freuden vom Dithmarscher Buffet.

Anmeldungen bei **Sonja und Holger Reinck**, Tel. 04 51-20 87 26, per eMail fewo@reinck.de.

Ein besonderer Ausstellungsteil im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum behandelt Schweinswale und Pottwale. Bild © Schlorke.

Promenadenfest 2016

Im Jahr 2015 veranstalteten wir unser Weißes Dinner zum zweiten Mal. Wir berichten darüber in diesem Bürger-Brief. Im Wechsel dazu findet im Jahre 2016 wieder das Promenadenfest im Kurpark statt, am 05. Juni 2016 voraussichtlich von 12:00 bis 19:00 Uhr. Die genauen Zeiten, Abläufe und Inhalte werden wir durch Aushänge, Plakate, Flyer und in der Tagespresse bekannt geben. Das Fest wird unter dem Motto „Musik verbindet Kulturen“ stehen. Es soll mit diesem Promenadenfest auch ein Zeichen gesetzt werden, dass wir mit unseren neuen Mitbürgern auch feiern können. Neben den Musikgruppen sollen Kleingruppen und Einzeldarsteller die Möglichkeit zum Auftritt haben. Es wird ein Fest für Jung und Alt und gerne ist auch in diesem Jahr jeder wieder „mit Hut“ willkommen. Welche Gruppen wann spielen, das ist noch in der Vorbereitung. Auch an die Kinder werden wir mit einem entsprechenden Angebot denken. Über das Programm informieren wir rechtzeitig.

Kaffee und Kuchen oder Bier, Wein und Sekt - beim Promenadenfest schmeckt es immer.

Verschiedene Musikgruppen werden wieder beim Promenadenfest in diesem Jahr auftreten.

Veranstaltungskalender Januar - Juni 2016

Januar 2016

21.01.2016 19:30 Uhr Museum, Schillerstraße
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Bedeutung des Pflanzenschutzes für die Welternährung
Vortrag von Prof. Dr. Joseph-Alexander Verreet, Institut für Phytopathologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Februar 2016

05.02.2016 18:30 Uhr Waldhotel Riesebusch
Gröönkohleten des Gemeinnützigen

18.02.2016 19:30 Uhr Museum, Schillerstraße
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Computergestützte Operationen
Vortrag von Prof. Dr. H. Maximilian Mehdorn, Klinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel

24.02.2016 19:30 Uhr Museum, Schillerstraße
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Gedanken zur Energiewende aus der Sicht der Bodenkunde: Anforderungen im Zusammenhang mit der Stromtrassenwahl
Vortrag von Prof. Dr. Rainer Horn, Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

März 2016

10.03.2016 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

31.03.2016 19:00 Uhr Feuerwehrhaus, Fünfhausen
Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen

April 2016

14.04.2016 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

14.04.2016 19:30 Uhr Museum, Schillerstraße
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Nord-und Südkorea - die ungleichen Brüder
Vortrag von Prof. Dr. Eckart Dege, Geographisches Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

25.04.2016 17:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Aufstellen des Maibaums

Mai 2016

01.05.2016 11:00 Uhr Markt Bad Schwartau
Feierstunde zum 1. Mai
mit Musik und Gesang unter dem Maibaum

10.05.2016
Frühlingsfahrt zur Künstlerkolonie Worpswede
Anmeldung bei Sonja und Holger Reinck,
Telefon 04 51-20 87 26

19.05.2016 19:30 Uhr Museum, Schillerstraße
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft
Im Raumschiff über den Ostseeküsten-Landschaften
Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Hassenpflug, Geographisches Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

26.05.2016 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Juni 2016

05.06.2016 12 bis 19:00 Uhr Kurpark
In diesem Jahr wieder unser **Promenadenfest**, mit dem Titel „Musik verbindet Kulturen“

23.06.2016 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

Der Gemeinnützige
Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

lädt herzlich ein zur

66. Jahreshauptversammlung
am Donnerstag, den 31. März 2016, 19:00 Uhr
im Versammlungsraum des Feuerwehrhauses,
Fünfhausen 5 in Bad Schwartau.

Tagesordnung

Musikvortrag

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Vortrag: **MdB Ingo Gädechens**
   (Thema: „Aufgaben unserer Bundeswehr in Zeiten zerfallender Staaten, des internationalen Terrorismus und der Massenmigration“)

Musikvortrag

6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Kassenwartin
10. Entlastung des Vorstandes
11. Erhöhg. des Grundbeitrags von 11 auf 15 Euro p.a.
12. Wahlen
    Bestellung eines Wahlleiters
    12.1. 1. Stellv. Vorsitzende(r),
    Vorstandsvorschlag: **Thomas Frank**
    12.2. Kassenwart(in),
    Vorstandsvorschlag: **Gerlinde Matz**
    12.3. 2. Schriftführer(in),
    Vorstandsvorschlag: **Bernd Kubsch**
    12.4. Beisitzer(in),
    Vorstandsvorschlag: **Claudia Winter**
    12.5. Kassenprüfer(in):
    Kandidat: **Olaf Nelle**
    Alle Kandidaten haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.

Musikvortrag

13. Verschiedenes - Fragen und Antworten

Blumenschmuck: **Gärtnerei Lindemann**

Gemeinsamer Gesang: Schleswig-Holstein Lied

Am Ende der Versammlung bittet der Vorstand zu einem kleinen Umtrunk, der - wie alljährlich - von **Jürgen Habenicht** vorbereitet wird.

Vorstand

Durch Tod verloren wir im 2. Halbjahr 2015 folgende Mitglieder:

Gertrud Carstensen	30.09.2015
Hildegard Decker	21.11.2015
Friedrich Feldhofer	04.09.2015
Jutta Kadolowsky	28.02.2015
Heinz Katzenstein	07.03.2015
Heinz Klitzke	23.07.2015
Anita Kurth	10.11.2015
Ute Lückow	12.11.2015
Hubert Mau	30.10.2015
Werner Mühlmeister	23.11.2015
Meinhard Stobbe	18.11.2015
Rotraut Dirks	15.09.2015
Rainer Otto	17.08.2015
Willi Krellenberg	12.12.2015
Grete Lembcke	06.08.2015
Ruth Klawonn	09.07.2015
Bärbel Stellmacher	13.07.2015
Arno Bluhm	15.09.2015
Ingrid Bath	30.09.2015
Harald Tippl	22.11.2015
Walter Martschinke	30.09.2015

In Einzelfällen wurde es uns leider erst spät bekannt. Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Mitteilung von Adress- und Kontoänderungen

Eine herzliche Bitte an alle Mitglieder: es kommt natürlich immer wieder vor, dass sich die persönliche Bankverbindung, IBAN oder BIC ändert. Hat sich vielleicht auch Ihre Adresse geändert? Teilen Sie dem Gemeinnützigen Bürgerverein das doch bitte gleich mit.

Unsere Kassenwartin **Gerlinde Matz** freut sich über Ihre Information (Tel. 04 51-253 84, eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de). Leider haben wir beim Beitragseinzug per Banklastschrift immer eine Reihe mit viel Mühe und Kosten verbundener und doch so einfach vermeidbarer Rücklastschriften.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 2. Halbjahr 2015 per Glückwunschkarte

ab 70-85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns das Geburtsdatum bekannt ist.

Uwe Ahlert	75
Hans-Christian Alwert	90
Monika Alwert	75
Renate Bardet	70
Christel Bialluch	85
Sabine Borchert	70
Bernd Bostelmann	75
Heinz Brodowski	85
Klaus Buchholz	75
Thea Bussing	85
Gertrud Dittmer	96
Edith Dreyer	75
Trude Dyck	75
Elly Engel	97
Hannelore Eschke	70
Hertha Fähnrich-Ahrens	75
Annelise Furthmann	98
Inge Gessing	80
Regina Gronau	80
Heinz Hack	80
Günter Hoffmann	94
Heiko Hoffmann	80
Jochen Hoffmann	70
Margot Holländer	85
Christian Jansen	80
Christa Jordan	80
Hilde Karsten	91
Dietrich Klindwort	70
Holger Klindwort	70
Günter Klose	85
Dieter Knoop	85
Helga Knoop	80
Renate Koch	80
Annelene Krause	85
Harald Kreutzer	75
Beate Lange	70
Ursula Marg	85
Dr. Peter Matthiensen	75
Gerlinde Matz	75
Ute Michaelsen	75
Manfred Möller	70
Klaus Nuding	75

Ursula Nuding	70
Hildegard Nüss	92
Ada Ollmann	80
Sabine Paepcke	70
Wilfried Paepcke	75
Bärbel Patelka	75
Wolfgang Paulsen	80
Rolf Plagemann	92
Ursula Pöhls	80
Carola Preuss	75
Helmuth Pufpaff	75
Peter Röhr	75
Waltraut Röthel	80
Friedrich Roever	85
Bärbel Roever	80
Helga Roks	90
Günter Ruge	80
Dr. Wilfried Schäpler	80
Anita Schall	80
Wilhelmine Schoenmakers	75
Ferdinand Schöppich	75
Max Schöttler	85
Anneliese Schubert	75
Adolf Siems	80
Rolf Töllner	91
Brigitte Wandschneider	90
Ingrid Wedemeyer	75
Peter Wierse	80
Christa Wilken	75
Uwe Zeidler	75

Ihren „runden Geburtstag“ haben wir nicht erwähnt, Ihnen nicht gratuliert? Wir bedauern dieses sehr, leider sind uns von vielen Mitgliedern die Geburtsdaten nicht bekannt, wir möchten es gerne ändern.

Falls es so sein sollte: rufen Sie uns doch bitte an. **Gerlinde Matz** freut sich über Ihre Mitteilung, Telefon 04 51-253 84.

12 neue Mitglieder schlossen sich uns im 2. Halbjahr 2015 an:

Astrid Koke	Michael Rieder
Klaus Finck	Carola Rix
Sandra Finck	Sven Rix
Dorit Kruijswijk	Katharina Fischel
Jan Kruijswijk	Mandy Scharfschwerdt
Martina Fründt	Stefan Scharfschwerdt

Mindestbeitrag im Gemeinnützigen Bürgerverein

Seit dem Jahr 2000, also seit 15 Jahren, beträgt der Mindestbeitrag in unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein nur 11 Euro pro Jahr. Von diesen Beiträgen, aber auch Spenden und Zuwendungen, finanzieren wir zahlreiche Aufgaben in unserer Stadt Bad Schwartau. Schauen wir uns einmal die vielen Aktivitäten des Bürgervereins an:

Er veranstaltet und fördert Konzerte und unterstützt kulturelle Darbietungen, z.B. das “Promenadenkonzert”, das “vorweihnachtliche Konzert der Singeleiter”, das „Konzert mit jungen Musikern“ und Lesungen. Die Bad Schwartauer Sektion der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft mit ihren populärwissenschaftlichen Vorträgen wird gemeinsam mit der Volkshochschule getragen.

„Kunst und Kultur“ ist ein ständiger Tätigkeitsbereich. Initiiert und wesentlich finanziert vom Bürgerverein wurden unser Marktbrunnen „Im Spiel der Wellen“, die Bronze-Statue „Die Lesende“ vor der Bücherei, die Stein-Skulptur „Der Knoten“ am Europaplatz (er zeigt die Verbundenheit zu den Partnerstädten), ganz aktuell das „Thomas Mann-Denkmal“ am Eingang zum Kurpark und in zurückliegenden Jahren einige schöne Gedenksteine, die unsere Stadt auch optisch bereichern.

Für die Erhaltung und Verbesserung der öffentlichen Anlagen und des Erscheinungsbildes unserer Stadt setzen wir uns immer ein, durch eigene Initiativen und durch viele Anregungen an die Verwaltung. Rund 130 Blumenampeln und einige Blumenpyramiden werden im Sommer aufgestellt, die Osterdekoration ziert in jedem Jahr den Marktbrunnen, Ruhebänke und Informationstafeln werden installiert.

Unsere Mitglieder werden informiert über aktuelle Fragen, z.B. durch Veröffentlichungen in der Presse und die Herausgabe des halbjährlich erscheinenden kostenlosen “Bürger-Briefs”, der durch unsere Quartiersbetreuer persönlich zugestellt wird. Aktuelle Informationen gibt es im Aushangkasten auf dem Markt.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein fördert den Zusammenhalt der Bad Schwartauer Bürger durch geselliges Zusammensein, z.B. durch das “Gröönkohleten”, die „Maifeier“, das „Promenadenfest““, das “Weiße Dinner” und Ausflugsfahrten.

Die Pflege des heimatlichen Brauchtums und Förderung der niederdeutschen Sprache durch regelmäßige “plattdeutsche Abende” auf dem Pariner Berg und durch die “Maifeier unter dem

Maibaum" stehen immer im Veranstaltungskalender. Die Unterstützung des städtischen Museums der Stadt Bad Schwartau ist uns ein besonderes Anliegen, auch durch Ergänzung mit Werken des Künstlers Paul Peterich.

Kindergärten, Schulen und Jugendorganisationen werden gerne finanziell von uns gefördert.

Nun, so meinen wir, sollten wir in der kommenden Jahreshauptversammlung über eine Anpassung des Mindestbeitrags auf 15 Euro pro Jahr nachdenken und beschließen. Davon betroffen sollen nicht die vielen Mitglieder sein, die bisher schon freiwillig einen über den 15 Euro liegenden Jahresbeitrag bezahlen. Wir glauben, dass dieser erhöhte Mindestbeitrag in Anbetracht der Entwicklung so vieler Jahre und der vielfältigen Aktivitäten immer noch angemessen und sehr günstig bleibt. Der Vorstand ist immer darauf bedacht, die eigenen Kosten des Bürgervereins gering, so niedrig wie möglich zu halten.

Liebe Mitglieder, wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Bereitschaft, diese Anpassung zu beschließen und mit zu tragen. Vielen Dank.

Die Aufgaben des Gemeinnützigen Bürgervereins haben durch eine Spende unterstützt:

Jutta Adelsberger, Waltraud Conrads, Cordts Fleischwaren GmbH, Trude Dyck, Eis-Café Venezia, Engros-Handelsgesellschaft, Dr. Hans-Joachim Heinemann, Hans + Helga Hempel, Dietrich Klindwort, Gertrud Lävemann, Edeka Martens, Hans-Joachim Meyer, Marie-Luise Nentwig, Bernhard Olbrich, Regina Roder, Dr. Rolf Saltzwedel, Ursula und Heinrich Weiß, Ilse Wilcken, Zeidler & Partner GbR.

Wir danken unseren großzügigen Förderen.

Entwicklung des Mitgliederbestands im 2. Halbjahr 2015

Mitglieder am 30.06.2015	1.310
Zugänge im 2. Halbjahr	12
Abgänge im 2. Halbjahr	
durch Todesfälle	– 21
durch Fortzug und Abmeldungen	– 28
Gesamtmitglieder am 31.12.2015	1.273

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

1. Vorsitzender

Beitragseinzug 2016

Liebe Mitglieder unseres Gemeinnützigen Bürgervereins,

der Lastschrift-Einzug unserer Jahresbeiträge erfolgt am 22. April 2016. Auf dem Kontoauszug Ihrer Bank sehen Sie unsere Gläubiger-Identifikationsnummer DE55ZZZ00000188226 sowie Ihre Mandats-Referenznummer, das ist bei uns Ihre Mitgliedsnummer.

Den Regelungen des SEPA-Verfahrens entsprechend informieren wir Sie mit dieser Mitteilung über die Kontobelastung.

Ihr Gemeinnütziger Bürgerverein

Bürger-Brief

IMPRESSUM

Herausgeber
Der Gemeinnützige Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-253 84, Fax 0451-813 01 39
eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

Redaktion
Thomas Frank
Bahnhofstraße 11, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-217 79
eMail frank@kg-f.de

Druck
Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51-28 09 90, Fax 04 51-280 99 50
eMail info@druckhaus-engel.de
www.druckhaus-engel.de

KONTAKTE

Mitgliederverwaltung
Gerlinde Matz
Telefon 0451-253 84, Fax 04 51-813 01 39
eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de

Ausflugsfahrten
Sonja und Holger Reinck
Telefon 04 51-20 87 26